



VIS aVIE

AKTUELLES

**Generalsanierung
Piste 11/29 abgeschlossen**

FISCHAMEND

**Familienfreundliche
Gemeinde ausgezeichnet**

SCHWECHAT

**Schulgarten der
NMS Frauenfeld eröffnet**

Dr. Gerhard Heilingbrunner, Ökojurist, Umweltschützer und Ehrenpräsident des Umweltdachverbandes, im Gespräch.

Spannende ökologische Region



Wie beurteilen Sie die Vienna Airport Region aus ökologischer Sicht?

Die Airport Region liegt zwischen zwei ökologischen und heiß er kämpften Hotspots Österreichs: dem Nationalpark

Donau-Auen und dem Nationalpark Neusiedler See. Neben dem Flughafen Wien liegen hier auch wichtige Verkehrsverbindungen zwischen West- und Osteuropa und wir befinden uns im Übergangsbereich zweier Europa beherrschender Gebirgsmassive, der Alpen und der Karpaten. Dies ist nicht nur eine sehr spannende Region für die Menschen, die hier leben und arbeiten, sondern auch aus ökologischer Sicht.

Die Airport Region ist ökologisch gesehen eine sehr interessante Region. Es gibt hier vielfältigste und zunächst auch widersprüchliche Zielsetzungen. Wichtig ist, dass diese auf einen guten gemeinsamen Nenner gebracht werden. Das ist ein Weg, der bei gutem Willen und gehörigem Einsatz machbar ist.

Was bewirkt ein Ökologiekonzept für die Region?

Ein Ökologiekonzept für die Airport Region soll eine Basis für eine langfristige, planerische Konzeption und Entwicklung der gesamten Region sein, wobei Bewährtes mit einbezogen werden muss. Es dient als Basis für die weiteren Entscheidungsprozesse. Und schlussendlich

soll ein Ökologiekonzept die Lebensqualität verbessern und für eine gute Umweltsituation in den Gemeinden und der gesamten Airport Region sorgen. Der Erholungsraum für jene Menschen, die hier leben, soll nachhaltig gesichert und in einem guten Zustand sein.

Wer arbeitet bei der Erstellung des Konzepts mit?

Es wurde schon sehr viel im Umweltbereich seitens der Flughafen Wien AG in den letzten Jahren erarbeitet und umgesetzt. Vieles ist im kontinuierlichen Umsetzungsprozess, zum Beispiel die laufenden Maßnahmen im Klimaschutz. Im Moment sind wir gerade dabei, weitere Ideen und Vorschläge von den Airport Gemeinden, von Initiativen und Experten zu sammeln und zu bewerten. Dabei sollen alle bestehenden Projekte und Vorhaben vollends eingebunden werden.

Welche Maßnahmen oder Projekte werden derzeit angedacht?

Aktuell sind weitere Maßnahmen im Bereich der CO₂-Reduktion angedacht und welche Beiträge der Flughafen und die Airport Region zur Erfüllung der Klimaziele beitragen können. Es geht aber auch um Maßnahmen, um den Erholungs- und Naturraum in der Region zu pflegen und zu verbessern, damit eine gute zukünftige Basis für Menschen, Tiere und Pflanzenwelt erhalten bleibt beziehungsweise geschaffen wird.

Außerdem geht es auch um die Erhebung des Potentials für den weitergehenden Ausbau von erneuerbarer Energie in der Airport Region mit den Kommunen, den EVUs und lokalen Initiativen. FOTO: KURATORIUM WALD

visàvie

IMPRESSUM

Medieninhaber und Herausgeber:

Forum 11,
Verein zur Förderung der Kommunikation und Information über wirtschaftliche, ökologische und soziokulturelle Entwicklung der Umlandgemeinden des Flughafens Wien.

FORUM 11

Präsident:

Kommerzialrat
Franz Themer
Bürgermeister
Mag. Thomas Ram

Obmann:

Prof. Adalbert Melichar

Redaktion:

NÖ Pressehaus

Verlagsstandort:

NÖ Pressehaus
Druck- und Verlags GesmbH
3100 St. Pölten

Die nächste Ausgabe erscheint im März 2017

visàvie

ist ein Forum für den Flughafen, die regionale Wirtschaft, die Bevölkerung und die Gemeindevertreter der Anrainergemeinden.

Kontakt:

redaktion@visavie.at
anzeigen@visavie.at

Titelfoto: amberto4ka/
Shutterstock.com

Ein Klick macht Sie sicher ...



Austro Control sucht Fluglotsen

Sie haben Interesse an einem herausfordernden, abwechslungsreichen Beruf mit großer Verantwortung und attraktiver Bezahlung? Dann ist der Job des Fluglotsen/der Fluglotsin genau das Richtige!

Austro Control sucht Fluglotsinnen und Fluglotsen für den Raum Wien und bietet ein professionelles, umfassendes und internationales Training. Sie führen mittels Funkverbindung die Ihren Verantwortungsbereich durchfliegenden Flugzeuge, sorgen für die Einhaltung der jeweils erforderlichen Mindestabstände zwischen den Flugzeugen und für einen effizienten und sicheren Ablauf des Flugverkehrs. Zurzeit läuft die Bewerbungsphase für die nächsten Ausbildungskurse im April 2017.

www.austrocontrol.at

UMWELT

AKTUELLES 4 & 5

- Weihnachtswünsche
- Generalsanierung Piste 11/29 abgeschlossen

NACHBARN

SCHWECHAT 6 – 9

- Suttner-Schule jubiliert ■ Stadt wächst
- Fuhrpark erweitert ■ Schulgarten eröffnet

ZWÖLFAXING 10

- Gedenken an Weltkriege & Angelobung

WIEN 11 – 13

- Simmeringer Infomobil
- Wohnen im Park ■ Erfolg bei Aufforstung

GROSS ENZERSDORF 14 & 15

- Gemeinde hilft bei Heizkosten
- Mannschaftsfahrzeug feierlich gesegnet

UMWELT

ANRAINERSERVICE 16 & 17

- CAT punktet mit Highspeed-WLAN
- Starts & Landungen ■ Lärm-Messergebnisse

NACHBARN

FISCHAMEND 18 & 19

- Stadtgemeinde fährt nun elektrisch
- Familienfreundliches Siegel

SCHWADORF 20

- Schöner wohnen ■ Englischstunde gesichert

ENZERSDORF-MARGARETHEN 21

- Hochwasserschutzarbeiten verlaufen planmäßig

KLEINNEUSIEDL 22

- Nachfolgelösung durch Bankomat gefunden

RAUCHENWARTH 23

- Gesundheitsinitiative „Rauchfrei“

OMV 24

- Tag der offenen Tür

FLUGHAFEN

AKTUELLES 25 – 30

- VIE weiter im Aufwind ■ Post Partner für Airport City
- Neue Destinationen ■ Luftfahrt für den Tourismus
- AUA: Preisgekrönte Infrastruktur

NACHBARN

AUS DER REGION 31

- Garten auf Wanderschaft



Die Mitglieder des
FORUM 11

**wünschen frohe Weihnachten und einen
guten Rutsch ins Neue Jahr!**

Karin Baier, Bürgermeisterin Schwechat

Jürgen Maschl, Bürgermeister Schwadorf

Adalbert Melichar, Vorsitzender Forum 11

Ernst Nevrivy, Bezirksvorsteher Wien 22

Markus Plöchl, Bürgermeister Enzersdorf/Fischa

Thomas Ram, Bürgermeister Fischamend und Präsident Forum 11

Astrid Reiser, Bürgermeisterin Zwölfaxing

Ernst Schüller, Bürgermeister Rauchenwarth

Franz Therner, Präsident Forum 11

Hubert Tomsic, Bürgermeister Groß-Enzersdorf

Leopold Winkler, Bürgermeister Kleinneusiedl

Flughafen Wien AG & OMV



FOTO: DORNER

Flughafen Wien **bedankt sich bei Anrainern** für ihr Verständnis.

Generalsanierung der Piste 11/29 abgeschlossen

Die Grooving- und Markierungsarbeiten im Rahmen der Generalsanierung der Start- und Landespiste 11/29 konnten mit Mitte November 2016 abgeschlossen werden. Damit ist die Piste 11/29 wieder in vollem Umfang für den Flugbetrieb freigegeben.

Die Hauptarbeiten der Generalsanierung auf der Start- und Landespiste 11/29 konnten bereits mit 15. Juni 2016 finalisiert werden. Die Grooving- und Markierungsarbeiten auf der Piste 11/29 konnten mit Mitte November abgeschlossen werden. Aufgrund der verspäteten Lieferung von elektronischen Ersatzteilen sind noch kleinere Montagearbeiten in lediglich zwei Nächten im Zeitraum Ende Dezember 2016 bis Ende Januar 2017 durchzuführen.

Flughafen Wien bedankt sich bei Anrainern für ihr Verständnis

Zur Durchführung der Sanierungsarbeiten musste die Piste 11/29 in den Nachtstunden gesperrt werden, wodurch es zu Mehrbelastungen im gesamten An-

und Abflugbereich der Piste 16/34 sowie zu Abweichungen der Nachtflugregelung gekommen ist. Aus technischen und witterungsbedingten Gründen konnten die Arbeiten nicht unmittelbar hintereinander erfolgen, sondern wurden in mehreren Phasen in dem angegebenen Zeitfenster absolviert.

Da nun beide Pisten wieder verfügbar sind, kann der Flugbetrieb entsprechend der im Mediationsvertrag vereinbarten Regelungen abgewickelt werden. Der Flughafen Wien bedankt sich auf diesem Weg bei allen davon Betroffenen für ihr Verständnis.

Logistisches und bauliches Großprojekt

Das Großprojekt „Generalsanierung Piste 11/29“, bei dem über 210.000 m² Pistenoberfläche komplett erneuert wurden, stellte hohe Anforderungen an alle Beteiligten. Eine akkurate Planung von Ressourcen und Rohstoffen war hierbei essentiell. Insgesamt wurden rund 95.000 Tonnen Asphalt ab- und neu aufgetragen und dabei 15 Kilometer Leerrohre und 270 Kilometer Elektrokabel

neu verlegt. Während der Hauptarbeiten der Generalsanierung waren nachts rund 200 Arbeiter und bis zu 150 Arbeitsgeräte und LKWs im Einsatz, wobei an den Wochenenden rund 350 Personen mit 200 Arbeitsgeräten und LKWs tätig waren. Für die zuletzt durchgeführten Groovingarbeiten war der komprimierte Einsatz von Spezialmaschinen notwendig, durch die der Zeitraum der Arbeiten reduziert werden konnte.

Pistensperren und Instandhaltungsarbeiten 2017

Mit dem Abschluss dieser Arbeiten ist in den nächsten Jahren, sofern nichts Unvorhersehbares passiert, keine Generalsanierung der Pisten zu erwarten. Damit sind nur die saisonalen Instandhaltungsarbeiten (wie beispielsweise Vermessungsflüge und Entfernung des Gummibriebes) vorzunehmen. Geplante Arbeiten und die dafür erforderlichen Pistensperren werden zeitgerecht über das Dialogforum kommuniziert. Sämtliche Sperren der Pisten sind auch über die Internetplattform www.flugspuren.at abrufbar.

Zum **10-Jahres-Bestehen** der Bertha von Suttner-Schule gab es eine Feierstunde.

Suttner-Schule jubiliert

Zum runden Jubiläum des neuen Schulgebäudes hat sich die Bertha von Suttner-Schule etwas Besonderes einfallen lassen: Bei der Geburtstagsfeier wurde ein buntes Rahmenprogramm gezeigt, zahlreiche Gäste aus Land und Gemeinde waren gekommen. „Ich habe nicht gedacht, dass Beton so warm sein kann“, lobte Schuldirektorin Ingeborg Schramm, BEd, das Gebäude in höchsten Tönen. Sie war in die Entwicklung dieses innovativen Gebäudes eingebunden gewesen.

Die fertige Schule entsprach schon damals den modernen pädagogischen Anforderungen. Schramm dazu: „Es gibt Unterrichtsräume, Platz für sportliche und kreative Betätigung, ein Schwimmbekken, einen Turnsaal, den Snoezelen-Raum – ein Raum zum Entspannen – und den Garten mit Freizeitgeräten und einer Straße, auf der die Kinder mit dem Rad oder Gokart fahren können.“

Preisgekröntes Bauwerk

Zu der Eröffnung des Gebäudes vor zehn Jahren kamen rund 500 Menschen. Es folgten jahrelang fast wöchentliche

Führungen durch das Haus, die Direktorin folgte Einladungen, die sie bis Paris und Bilbao führten. Pädagogische Akademien zeigten ebenso Interesse wie Technische Hochschulen.

Dazu kamen viele Preise für die bauliche Ausführung, unter anderem der Contract World Award (Short list, 2006), der Architekturpreis des VZÖ (2007) oder der NÖ Baupreis (2008).



Zu einer emotionalen Feierstunde wurde in die Sonderschule Schwechat eingeladen. Die Schülerinnen und Schüler zeigten ein schwungvolles Programm.



Großer Besucherandrang beim Informationstag zum neuen Stadtteil auf dem früheren Brauereigelände in Schwechat.

FOTOS: GEMEINDE

STADTENTWICKLUNG

Stadt wächst

Fünf Bauträger realisieren **neuen Stadtteil** am alten Brauereigelände.

Bis zu 1000 neue Wohnungen, dazu ein neuer Kindergarten und andere öffentliche Einrichtungen: In den kommenden fünf bis zehn Jahren wird am alten Brauereigelände ein neuer Stadtteil entstehen. Die fünf Bauträger gaben einen Überblick über ihre Pläne.

Info-Veranstaltung im Rathaus

Dazu luden VertreterInnen der Genossenschaften ins Rathaus, wo sie von Bürgermeisterin Karin Baier und Stadtrat DI Simon Jahn über das Vorhaben unterrichtet wurden. Dabei hob Jahn die mit den Wohnbauten entstehende soziale Infrastruktur hervor. Im Anschluss gaben die VertreterInnen der Bauträger einen Überblick, wie der Fahrplan für die kommenden Jahre aussehen soll.



Vizebürgermeisterin Brigitte Krenn (2. v. l.) mit der neuen Arbeitsmaschine der Stadtgärtnerei, einem Multifunktionsgerät, das zu jeder Jahreszeit hilfreiche Dienste leistet. Auch der Bauhof erhielt zwei neue Fahrzeuge.

FOTO: GEMEINDE

FAHRZEUGE

Fuhrpark erweitert

Neue Arbeitsmaschinen für Stadtgärtnerei und Bauhof angeschafft.

Der Fuhrpark der Stadtgemeinde Schwechat wurde mit drei neuen Fahrzeugen ergänzt. Die Stadtgärtnerei erhielt eine „Muli T 10X Hybridshift“-Arbeitsmaschine, an den Bauhof wurden ein Unimog und ein Kranwagen der Marke Scania übergeben.

Für jede Jahreszeit bestens gerüstet

Der neue Muli T 10X Hybridshift ist ein Tausendsassa. Im Winter wird er einem vollwertigen Winterdienstfahrzeug gerecht, im Frühjahr wird er als Klein-LKW mit Kran für die Baumpflanzung eingesetzt, im Sommer als Gießfahrzeug mit Gießrüssel und im Herbst beispielsweise als Auslegemäher für die Radwegränder.

Auch Unimog und Kranwagen entsprechen dem neuesten Stand der Technik.

FORD SERVICE



Danke, dass du mich nie im Regen stehen lässt.

Sag danke mit dem
FORD MOTORCRAFT Service
Für Fahrzeuge ab 5 Jahren.

 **Motorcraft** SERVICE

- Fahrzeugcheck
- Öl- und Ölfilterwechsel
- Luftfilterwechsel

FÜR NUR
€139*
inkl. Material und Arbeitszeit



ABS
IHR FREUNDLICHES
**AUTOHAUS
BAUMGÄRTNER
SCHWECHAT**

TEL.: 01-707 83 20-0
FAX: 01-707 83 20-26
E-MAIL: office@abs.co.at

WIENER STRASSE 41
A-2320 SCHWECHAT

www.abs.co.at

Gelungenes Projekt: Schüler der **NMS Frauenfeld** pflanzen Rückzugsort im Schulhof.

Schulgarten eröffnet

Ein Schulgarten ganz nach Vorstellung der dort lernenden Schülerinnen und Schüler – zum Spielen, Lernen, Forschen und zum Rückzug der Kinder, wenn sie eine Pause benötigen.

Ein solches Projekt wurde nun in der

Neuen Mittelschule Frauenfeld geplant und umgesetzt.

Die Ausgangslage

Der alte Hof entstand beim Bau der Schule, war also 46 Jahre alt und mit

Washbetonplatten ausgelegt. Da kam das Angebot des Landes für Schuldirektorin Gudrun Taller, BEd, gerade recht: Das Land stellte Förderungen für Schulhöfe zur Verfügung. Die Gemeinde brachte einen dementsprechenden Antrag ein und beteiligte sich auch selbst an der Finanzierung und Ausführung des Schulhofes.

Startschuss für Projekt im Jahr 2015

Im April 2015 waren dann rund 40 Kinder am Werk, bespielten das Gelände, sammelten kreative Ideen – bei der Schulhofgestaltung sind Kinder ja die Experten – und durften mitbestimmen, wie der Schulhof gestaltet werden sollte. Im Herbst begannen die Umbauarbeiten.

Nun konnte der Schulhof seiner offiziellen Bestimmung übergeben werden. Bei der Eröffnung präsentiert wurde eine großzügige Fläche mit Spielgeräten, Bäumen und Büschen, einem grünen Klassenzimmer, Rückzugsbereichen und einigem mehr.

Bürgermeisterin Karin Baier dazu: „Ich wünsche den Kindern und den Lehrkräften mit diesem wunderschön gelungenen Schulhof und seinen sehr modernen Geräten viel Spaß.“



Die Schülerinnen und Schüler der NMS Frauenfeld gemeinsam mit Bürgermeisterin Karin Baier, Direktorin Gudrun Taller und Landtagsabgeordnetem Willibald Eigner bei der Eröffnung.

FOTOS: GEMEINDE



GRÜNER DAUMEN. Die Kinder der ersten Klassen der Volksschulen und der Bertha von Suttner-Schule versuchten sich in Schwechat, Rannersdorf und Mannswörth als Baum-Gärtner. Dabei wurde unter anderem der Schwechater Stadtwald mit artgerechten Pflanzen begrünt, Feldahorn, Eberesche und Co. wurden ausgesetzt. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtgärtnerei standen mit Rat und Tat zur Seite. Zum Dank erhielten die Kinder danach eine kleine Jause zur Stärkung.



Wohnspot Süd

Wohnen im Grünen und doch der Stadt so nah:
Das bietet das neue **wvg-Projekt** in Schwechat.

Auf dem Areal der ehemaligen Brauerei Schwechat, an der Malzstraße 2 und 3, errichtet die wohngut Immobiliengruppe eine Wohnhausanlage mit insgesamt 183 frei finanzierten Eigentumswohnungen samt Stellplätzen.

Die 2- bis 5-Zimmer-Wohnungen verfügen alle über Freiflächen wie Loggia, Balkon, Terrasse oder Garten. Die Innenräume überzeugen durch gehobenen Ausstattungsstandard. Zusätzlich bieten großzügige Grünanlagen, Gemeinschaftsgärten und -räume sowie ein Sauna- und Fitnessbereich ideale Voraussetzungen für ein angenehmes Wohnen und Leben.

Die Wohnhausanlage ist besonders familienfreundlich gestaltet. Das verkehrsberuhigte Umfeld, Spielanlagen und die schönen Gärten rundum vermitteln Geborgenheit.

Tägliche Besorgungen können rasch zu Fuß erledigt werden – Geschäfte und Freizeitangebote befinden sich in unmittelbarer Nähe. Die Verkehrsanbindung ist sehr gut: Sowohl mit öffentlichen Verkehrsmitteln als auch mit dem eigenen PKW sind Ziele in Stadt und Land schnell zu erreichen.

„Wohnspot Süd“ vereint optimal die Vorteile einer lebendigen Kleinstadt mit attraktiver Nähe zur Metropole Wien.

Mehr Information unter:

www.wvg.at, www.wohngut.at

Beratung und Reservierung unter: (01)-972 73-20

Bezahlte Anzeige



FOTOS: WVG

wvg

STADTNAHES WOHNEN IM GRÜNEN

**JETZT
RESERVIEREN!**

WOHNSPOT SÜD

SCHWECHAT, MALZSTRASSE 2 & 3

- 183 freifinanzierte Eigentumswohnungen
- 2- bis 5-Zimmer-Wohnungen alle mit Balkon, Terrasse oder Garten
- Baubeginn Frühjahr 2017
- Fertigstellung Frühjahr 2019

(01) 972 73 20
wvg.at

Willkommen zu Hause. In Kooperation mit der **wohngut** Immobiliengruppe



Soldaten der Burstyn-Kaserne mit Garnisonskommandant Oberst Hans Hrbek und Bürgermeisterin Mag. Astrid Reiser bei der Mahnwache vor dem Kriegerdenkmal.

FOTOS: GEMEINDE

Die **Kranzniederlegung** zu Allerseelen stand im Zeichen aller Kriegsgefallenen.

Im Gedenken

Zur alljährlichen Kranzniederlegung und zu dem Gedenken an die Gefallenen des Ersten und Zweiten Weltkriegs zu Allerseelen fand sich neben der örtlichen Bevölkerung auch eine Abordnung des Österreichischen Bundesheeres am Zwölfaxinger Hauptplatz ein. Garnisonskommandant Oberst Hans Hrbek ging in seiner Anspra-

che auf das Lied vom guten Kameraden ein. Bürgermeisterin Astrid Reiser würdigte in ihrer Rede die Vertreter der Einsatzorganisationen wie Feuerwehr, Rotes Kreuz, Samariterbund, Polizei und Bundesheer und hob dabei besonders jene Frauen und Männer hervor, die in Ausübung ihres Dienstes ihr Leben verloren haben.

553 Rekruten und **Rekrutinnen** wurden in Zwölfaxing **angelobt**.

Dienstantritt

Die Stimmen von 551 Männern und zwei Frauen erklangen für das Treuegelöbnis. „Sie werden viel Neues lernen. Sie werden aber auch in kritische Lebenslagen versetzt werden“, betonte Christian Habersatter, Kommandant der 3. Panzergrenadierbrigade. Angesichts der derzeit immer wichtiger werdenden Sicherheitslage

erscheint der Grundwehrdienst in einem neuen Licht, daher zeigte sich SP-Bürgermeisterin Mag. Astrid Reiser in ihrer Rede vor allem darüber erfreut, dass der Kasernenstandort Zwölfaxing weiterhin von Bedeutung ist. „Zwölfaxing ist seit vielen Jahren eng mit dem Österreichischen Bundesheer verbunden“, so Reiser.



Beim Kriegerdenkmal wurde der Kranz des Bundesheeres niedergelegt.



FOTO: NICOLE FRISCH

Landtagsabgeordneter Gerhard Razborcan, LH-Stv. Karin Renner, Nationalratsabg. Otto Pendl, Bgm. Astrid Reiser, Kommandant des Panzerbataillons 33 Major Martin Wiedermann und Bundesrat Rene Pfister kamen zur Angelobung.

Einen Monat lang gab es beim SIMmobil **Bürgerberatung** und Mitmach-Aktionen.

Simmeringer Infomobil

Das Mitspracherecht der Bevölkerung spielt in der heutigen Zeit eine wichtige Rolle. Zu diesem Zweck wurde das Projekt „Smarter Together – Gemeinsam g'scheiter“ mitsamt dem sogenannten SIMmobil entwickelt. „Die mobile Informations- und Kommunikationsplattform wird in den nächsten Jahren an verschiedenen Plätzen Station machen und die Bewohnerinnen und Bewohner dazu einladen, ihren Stadtteil zukunftsfit zu gestalten“, so Stadtrat Michael Ludwig.

Einen ganzen Monat lang machte das SIMmobil nun am Enkplatz Station. Bei rund 500 Gesprächen wurde dabei das Projekt „Smarter Together“ vorgestellt, Zukunftsideen für Simmering wurden diskutiert und Vorschläge zur Verbesserung der Mobilität im Grätzel gesammelt. So konnten beim Infostand am Enkplatz E-Bikes getestet werden, die ab nächstem Jahr bei einem lokalen E-Bike-Verleih zur Verfügung stehen werden, die Gebietsbetreuung Stadterneuerung informierte über die geplanten Maßnahmen im Grätzel und nahm die Ideen und Anregungen der BewohnerInnen auf. Weiters gab es Aktionstage mit Kinderprogramm, Räder wurden winterfest gemacht, die Experten der MA25 beantworteten Fragen zu Stromrechnungen und gaben Tipps zum richtigen Heizen und Energiesparen.

Stadterneuerungsinitiative „Gemeinsam g'scheiter“

Die Stadt Wien hat für dieses ambitionierte und zukunftsweisende EU-Projekt das Gebiet Simmering Nordwest, das zwischen zwei Stadtentwicklungsgebieten – dem Sonnwendviertel im Nordwesten und dem Gasometer-Vorfeld im Nordosten – liegt, ausgewählt. Ein Grätzel, in dem nicht nur durch thermisch-energetische Sanierungen von Wohnhausanlagen, sondern auch durch nachhaltige Mobilität sowie den Ausbau umweltfreundlicher und erneuerbarer Energie die Lebensqualität deutlich gesteigert werden soll. Um dieses Ziel zu erreichen, wird das Leuchtturmprojekt in Wien unter der Federführung des Wohnbauressorts in Zusammenarbeit mit mehreren Magistratsabteilungen der Stadt, TINA Vienna, Wiener Stadtwerke, Wien Energie, Siemens, Kelag, Wiener Linien,

**Wohnbaustadtrat
Michael Ludwig
(rechts) gemeinsam mit dem SIMmobil-Team.**

FOTO: PID/
CHRISTIAN JOBST



Österreichische Post AG, Austrian Institute of Technology, Neue Urbane Mobilität Wien sowie Sycube umgesetzt.

Durch Projekte, die in Simmering Nordwest durchgeführt werden, können insgesamt 6 Mio. kWh jährlich an Energie und 550 Tonnen CO₂ eingespart werden. 900 Arbeitsplätze können dadurch gesichert und zum Teil neu geschaffen werden. Die Heizkostenspar-

nis für die Bewohnerinnen und Bewohner in den Wohnhausanlagen, die saniert werden, wird jährlich bis zu 400 Euro ausmachen. Der Start von „Smarter Together – Gemeinsam g'scheiter“ erfolgte im Frühjahr 2016 – mit einer Projektdauer von drei Jahren, der eine zweijährige Evaluierungsphase folgen soll.

Informationen:

www.smartertogether.at

**FESTTAGSBRUNCH
FÜR 25,99 EURO
MARCHÉ SCHWECHAT, RASTSTATION S1**

**Gültig ab 24. 12. 2016. bis 8.1. 2017,
jeden Sonn- und Feiertag, zwischen 11.30 Uhr und 14 Uhr**

**Am besten gleich reservieren
Marché Schwechat, Raststation S1
Tel: +43 1 70 77 007**

Geförderte **Mietwohnungen** mit Blick ins Grüne errichtet.

Wohnen im Park

Der Bauträger Schönerer Zukunft errichtete im 22. Bezirk – in der Nähe des alten Ortskerns von Aspern, in der Löschnigggasse – insgesamt 80 geförderte Mietwohnungen mit Eigentumsoption. Schon bei der Planung wurde viel Wert auf großzügigen Frei- und Grünraum in der Anlage gelegt.

Im November übergaben Wohnbaustadtrat Michael Ludwig, der Donaustädter Bezirksvorsteher Ernst Nevrivy sowie „Schönerer Zukunft“-Geschäftsführer Raimund Haidl das neue Objekt seinen BewohnerInnen.

Platz zum Erholen und Gärtnern

Die Wohnhausanlage in der Löschnigggasse 9/Ecke Mühlhausergasse besteht aus zwei fünfgeschoßigen Gebäuden. Die Wohnungen sind zwischen 53 und 108 m² groß. Das Wohnungsangebot richtete sich an Haushalte aller Altersgruppen und Familien. Je nach Planungsstadium gab es Mitbestimmungsmöglichkeiten bei den Grundrissen.

Die Wohnungen im Erdgeschoß haben eigene Mietergärten, in den Geschoßen werden die Wohnungen durch Balkone und Loggien ergänzt.

Viel Grün und Sitzmöglichkeiten gibt es im gemeinsamen Garten, der von den BewohnerInnen und Bewohnern selbstständig betreut werden kann. Zwischen den beiden Gebäuden gibt es außerdem einen Gemeinschaftshof, in dem hochwachsende Bäume gepflanzt wurden. Die hauseigene Tiefgarage bietet Platz für 80 PKWs.

„Was wir schon lange wissen, belegen auch empirische Zahlen. Dass nämlich die Donaustadt so schön und beliebt ist,

dass sie der am schnellsten wachsende Bezirk Österreichs ist. In den nächsten zehn Jahren ist – vorsichtig geschätzt – ein Bevölkerungswachstum von 27 Prozent zu erwarten. Dieses neue Projekt leistet hier einen wichtigen Beitrag dazu, Wohnen mit Lebensqualität zu bieten“, so Bezirksvorsteher Ernst Nevrivy.

Donaustadt: am schnellsten wachsender Bezirk Österreichs

„Grünräume direkt vor der Haustür stehen auf der Liste von Wohnungssuchenden ganz oben“, bekräftigt Wohnbaustadtrat Michael Ludwig.

Neben den Grünflächen überzeugte auch die Lage: Die Station Aspernstraße der Linie U2 liegt in unmittelbarer Nähe. Die täglichen Einkäufe können in der Nachbarschaft erledigt werden, auch der Gewerbepark Stadlau ist schnell erreichbar. In der Freizeit warten auf Bewegungshungrige zahlreiche Radwege in der näheren Umgebung. Die Erholungsgebiete Lobau und Donauinsel sind ebenfalls nicht weit entfernt.

Bei Gesamtbaukosten von rund 10,6 Millionen Euro hat die Stadt Wien rund 3,7 Millionen Euro an Fördermitteln zugesprochen.

BÜNDELUNG DER KRÄFTE

Anlaufstelle für Bürger

Gemeinsames **Servicezentrum** für 2. und 22. Bezirk.

Der Bürgerdienst Wien setzt seinen erfolgreichen Weg fort, Serviceleistungen für mehrere Bezirke in einer zentralen Bürgerdienststelle anzubieten.

Unterstützt werden die Zentren durch ein Team des Mobilien Bürgerdienstes, das in den jeweiligen Bezirken täglich unterwegs und bei einem Ortsausgang rasch zur Stelle ist. Damit können die Anliegen der Kundinnen und Kunden noch rascher und flexibler bearbeitet werden.

Seit Oktober 2016 bilden der Bezirksbürgerdienst Leopoldstadt mit dem Bezirksbürgerdienst Donaustadt ein neues Bezirksservicezentrum.

Auch wenn die Kommunikationswege sich geändert haben und die Wienerinnen und Wiener vermehrt E-Mail und Handy-App zur Kontaktaufnahme nutzen, bleiben die Türen der Bezirksbürgerdienste für ein persönliches Gespräch selbstverständlich offen.

Kontaktinfo: 1220 Wien, Schrödingerplatz 1, Erdgeschoss, Eingang: barrierefrei

PROJEKT-ECKDATEN

- Bauträger: Schönerer Zukunft
- Architektur: Josef Knötzl
- Landschaftsplanung: Brandstätter Landschaftsarchitektur
- Freiraumqualität: Balkone, Mietergärten und Loggien
- Kosten (alle inkl. Betriebskosten und MwSt.): 80 geförderte Wohnungen mit Eigentumsoption:
-) Eigenmittel: ca. € 480/m² Nutzfläche
-) monatl. Kosten: ab € 7,32/m² Nutzfläche
- Infos zu weiteren Wohnbauprojekten: www.wohnberatung-wien.at



Schlüsselübergabe der neuen geförderten Wohnungen im November mit Stadtrat Michael Ludwig und Bezirksvorsteher Ernst Nevrivy.

FOTO: PID/ISMAIL GÖKMEN

Projekt **Wald der jungen WienerInnen** wird seit 32 Jahren durchgeführt.

Erfolg bei Aufforstung

Wien ist die am schnellsten wachsende Millionenmetropole in Mittel- und Osteuropa. Im Jahr 2030 werden zwei Millionen Menschen hier leben.

Damit die Lebensqualität gesichert werden kann, wird die Infrastruktur seit Jahren intensiv ausgebaut, um sie für die künftigen Herausforderungen fit zu machen. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf dem Ausbau der Grünflächen.

Start der Pflanzaktion 1984

Ahorn, Eiche oder Esche: Im Rahmen der Herbstaktion „Wald der jungen WienerInnen“ wurden schon tausende heimische Bäume und Sträucher gepflanzt. Die Förster der Stadt Wien unterstützten die freiwilligen Helfer auch heuer tatkräftig, halfen beim Setzen der Bäume und informierten über den Lebensraum Wald.

In den vergangenen 32 Jahren seit Bestehen der Aktion wurden mehr als

320.000 Bäume gepflanzt und somit rund 64 Hektar neue Waldflächen geschaffen. „Dank der großen Aufforstungsaktion wachsen die Wiener Waldgebiete jedes Jahr um bis zu 20.000 Quadratmeter und mit ihnen wächst die Le-

bensqualität“, freut sich Umweltstadträtin Ulli Sima.

Bereits 1905 wurde der Wiener Grüngürtel zum „Schutzgebiet Wald- und Wiesengürtel“ erklärt. Seither ist die Stadt bemüht, die Grünflächen zu vergrößern.



FOTO: PID/CHRISTIAN JOBST

Forstamtsdirektor Andreas Januskovec und Stadträtin Sima packten mit an.

DIE NISSAN CROSSOVER.

JETZT MIT 0%-LEASING¹ UND GRATIS WINTERRÄDERN.²



Innovation
that excites



NISSAN JUKE VISIA

1.6, 69 kW (94 PS)

AB € 14.420,-³



NISSAN QASHQAI VISIA

1.2, 85 kW (115 PS)

AB € 19.190,-³



NISSAN X-TRAIL VISIA

1.6, 120 kW (163 PS)

AB € 22.750,-³

Gesamtverbrauch l/100 km: gesamt von 6,2 bis 5,6; CO₂-Emissionen: gesamt von 145,0 bis 129,0 g/km.

Abb. zeigen Symbolfotos. ¹Freibleibendes Angebot von NISSAN Finance (RCI Banque S.A. Niederlassung Österreich). Angebot enthält 2% Bearbeitungsgebühr (min. € 100,-, max. € 400,-) in der Miete und gesetzliche Vertragsgebühr im Gesamtbetrag. Laufzeit der Finanzierung 24-36 Monate, fixer Sollzinssatz 0%, effektiver Jahreszins exkl. Services ab 1%, garantierter Restwert. Gültig bis auf Widerruf nur in Verbindung mit einer RSV über NISSAN Finance, exkl. motorbezogener Versicherungssteuer. ²Vier NISSAN Winterkomplettreder, bestehend aus Stahlfelge und Winterreifen, exkl. Montage. Keine Barablöse möglich. Nur für Konsumenten. ³Bonus von € 2.200,- für den NISSAN JUKE und NISSAN QASHQAI und € 3.000,- für den NISSAN X-TRAIL ist bereits berücksichtigt. Aktionen gültig bei Kauf und Zulassung bis 31.12.2016.

Autohaus Hafner
Wiener Straße 3
2432 Schwadorf
Telefon: (0 22 30) 31 31

www.autohafner.at

ZUSCHUSS

Gemeinde hilft bei Heizkosten

Kleinverdiener erhalten in Heizsaison **finanzielle Abfederung** durch Land und Stadtgemeinde.

Es ist eine traurige Sache, dass sich viele Menschen in unserem Land die Heizkosten nicht leisten können.

Das geht für Bürgermeister Hubert Tomsic gar nicht: „In Groß-Enzersdorf soll niemand frieren müssen, deswegen gibt es auch heuer wieder einen einmaligen Heizkostenzuschuss der Stadtgemeinde in Höhe von € 50.-, der zusätzlich zum Heizkostenzuschuss des Landes Niederösterreich ausbezahlt wird.“

Anträge dafür können noch bis 30. März 2017 am Gemeindeamt gestellt werden.

„Gerade die jährlichen Heizkosten reißen oft ein großes Loch ins Budget der Kleinverdiener und auch der diesjährige Winter wird teuer werden, deshalb ist es mir wichtig, unsere Gemeindebürger hier finanziell zu unterstützen“, so Bürgermeister Tomsic.



STRASSENSANIERUNG. Nach Verlegung der Fernwärmeleitungen wurde die Kaiser-Franz-Josef-Straße vom Hauptplatz bis zur Kreuzung Josef-Reither-Ring total saniert. Dabei wurden Straßenbelag und Gehsteig erneuert sowie neue Lichtmasten installiert. Noch im Laufen befinden sich die Sanierungsarbeiten in der Jubiläumsstraße in Probstdorf, vor Wintereinbruch sollen sie abgeschlossen sein. Lokalaugenschein auf der Baustelle: STR Eduard Schüller, GR Ursula Adamek, Bürgermeister Hubert Tomsic (v. r.) mit Mitarbeitern der ausführenden Firmen. FOTO: GEMEINDE

Adventmarkt
in Groß-Enzersdorf *Gutes aus der Region*

24. Nov. bis 23. Dez.

Eröffnung am
24. November um 18 Uhr

Fr und Sa 16-22 Uhr
So 15-21 Uhr
zusätzlich auch am
7. und 8. Dezember
von 16-22 Uhr

Details zum Programm unter
www.gross-enzersdorf.gv.at

Eine schöne Weihnachtszeit wünscht die Stadtgemeinde Groß-Enzersdorf

WEIHNACHTSMARKT

Besinnliches Ambiente

Noch bis 23. Dezember bietet der Markt ein familienfreundliches und **stimmungsvolles Programm**.

Besucherinnen und Besucher des Weihnachtsmarktes erwartet andächtige Livemusik, allerlei Kunsthandwerk sowie ein umfangreiches Kinderprogramm. Bei den Kutschfahrten durch den Ort darf man sich entspannt zurücklehnen, beim Eisstockschießen ist Gefühl gefragt.

Im Kinderzelt gibt es ein Mitmachprogramm für die kleinen Besucher: Glaskunst, Krippenspiel, Singen und Kino werden geboten. Auch beim Ponyreiten kommen alle Besucher voll auf ihre Kosten.

Am Programm: Konzerte und Lesungen

Im historischen Gefängnis ist am 10. und 17. Dezember eine Lesung zum Thema „Weihnachten im Gefängnis“ zu hören. Zusätzlich zum Live-Musikprogramm am Adventmarkt finden am 8. und 17. Dezember Weihnachtskonzerte vom Marchfeldchor (Stadtpfarrkirche) sowie der Singschule Groß-Enzersdorf (Stadtsaal) statt.

Noch bis zum 23. Dezember hat der familienfreundliche Adventmarkt in Groß-Enzersdorf jeweils am Freitag, Samstag und Sonntag seine Pforten geöffnet. Zusätzlich kann er auch am 7. und 8. Dezember besucht werden. Alle Details zum Programm unter www.gross-enzersdorf.gv.at

Anschaffung für **Freiwillige Feuerwehr** in Katastrale Rutzendorf in Betrieb genommen. Fertigstellung des Feuerwehrhauses in Franzensdorf in Aussicht.

Mannschaftsfahrzeug feierlich gesegnet

Das alte Mannschaftstransportfahrzeug der Freiwilligen Feuerwehr Rutzendorf wurde nach 35 Betriebsjahren außer Dienst gestellt und durch ein neues, modernes Fahrzeug, einen VW T6 Allrad, ersetzt.

Im Rahmen einer heiligen Messe im Feuerwehrhaus unter Ehrenschutz von Bürgermeister Hubert Tomsic wurden das neue Mannschaftstransportfahrzeug und ein neuer Rettungssatz durch Kaplan Nestor Dochamou festlich gesegnet. Die Patenschaft für das neue Fahrzeug übernahm Wilma Schwarz, die die Feuerwehr tatkräftig unterstützt. Die Ortsmusik Franzensdorf sorgte für die passende musikalische Umrahmung.

Finanziert wurde die maschinelle Anschaffung dankenswerterweise von der Stadtgemeinde Groß-Enzersdorf, einer Förderung des Landesfeuerwehrverbandes und durch Eigenmittel der FF Rutzendorf.

Wichtigkeit des Freiwilligenamtes

„Ohne dieses ehrenamtliche Engagement ist ein flächendeckender Brand- und Katastrophenschutz nicht möglich. Die Freiwilligen Feuerwehren sind deshalb nicht nur in unserer Großgemeinde, sondern im ganzen Land von existenzieller Bedeutung“, sagte Bürgermeister Tomsic, der immer wieder auf die Wich-

tigkeit der Freiwilligen Feuerwehren hinweist.

„Außerdem leisten die Freiwilligen Feuerwehren auch zum gesellschaftlichen Leben in der Dorfgemeinschaft und der Jugendarbeit einen wichtigen Beitrag“, so der Bürgermeister weiter.

Künftige Investitionen in Feuerwehrhäuser

Nach der baldigen Fertigstellung des neuen Feuerwehrhauses in Franzensdorf soll auch in Probstdorf ein neues Feuerwehrhaus errichtet werden. Mit der entsprechenden Widmung des gewünschten Grundstückes wird ein erster Schritt in diese Richtung gesetzt werden.



Segnung des neuen Fahrzeugs: Bezirksfeuerwehrkommandant Georg Schicker, Bürgermeister Hubert Tomsic, Feuerwehrkommandant und Brandrat Markus Roskopf, Fahrzeugpatin Wilma Schwarz, Kommandant-Stellvertreter Mato Cerkezovic und zweiter Kommandant-Stellvertreter Christopher Christian.

FOTO: GEMEINDE

Das **kostenfreie WLAN** ist ein weiteres Angebot der Servicepalette des CAT.

City Airport Train punktet mit Highspeed-WLAN

Schnelligkeit ist eines der Markenzeichen des City Airport Train (kurz: CAT). Das gilt auch für die CAT-Servicepalette.

Seit Anfang Dezember stellt der City Airport Train seinen Kunden Highspeed-WLAN zur Verfügung, das während der 16-minütigen Fahrt zum Flughafen bzw. nach Wien kostenfrei genutzt werden kann.

„Durch die WLAN-Ausrüstung unserer Züge bietet der CAT ein weiteres Service-

Plus“, so die CAT-Geschäftsführer Michael Forstner und Michael Zach über die jüngste Maßnahme im Rahmen der Service-Offensive des Unternehmens. „Mit dem neuen Onboard-Angebot verfügen wir nun auf der gesamten Strecke – vom Bahnsteig am Flughafen, während der 16-minütigen Fahrt ins Zentrum bis hin zum CAT Foyer in Wien Mitte – über ein durchgehendes Internetangebot.“

Der Login funktioniert schnell und unkompliziert: den WLAN-Hotspot „CAT“

beim jeweiligen mobilen Endgerät auswählen, und nach Akzeptieren der allgemeinen Geschäftsbedingungen kann bereits gesurft werden.

Zusätzlich wurden die Züge im Rahmen der technischen Aufrüstung mit Steckdosen für 230 Volt sowie USB-Anschlüssen bei den Sitzen ausgestattet. So kann man während der komfortablen Fahrt mit dem CAT nicht nur seine persönlichen Akkus, sondern auch die der mobilen Geräte wieder aufladen.



CAT rüstet Züge auf und ermöglicht kostenfrei unbegrenztes Surfen.

FOTO: CAT/HAMMERSCHMID

WAS HEISST EIGENTLICH ...

DEZIBEL dB(A):

Geräuschpegel werden in Dezibel gemessen. Dezibel bezeichnet das Maß für den Schalldruck auf das Gehör. Die Angabe in dB(A) berücksichtigt darüber hinaus die frequenzabhängige Empfindlichkeit des menschlichen Ohres. Die Zunahme des Schalls um etwa 10 dB(A) wird als Verdoppelung der Lautstärke empfunden.

FANOMOS:

Das Flight Track and Noise Monitoring System misst die Fluggeräuschmissionen der startenden und landenden Flugzeuge an fixen und mobilen Messpunkten. Außerdem zeichnet FANOMOS in Ver-

bindung mit Radardaten Flugspur, Geschwindigkeit und Flughöhe auf. FANOMOS liefert Grundlagen für weitere Maßnahmen zur Verbesserung der Fluglärmsituation des Flughafens Wien.

Äquivalenter Dauerschallpegel (LEQ):

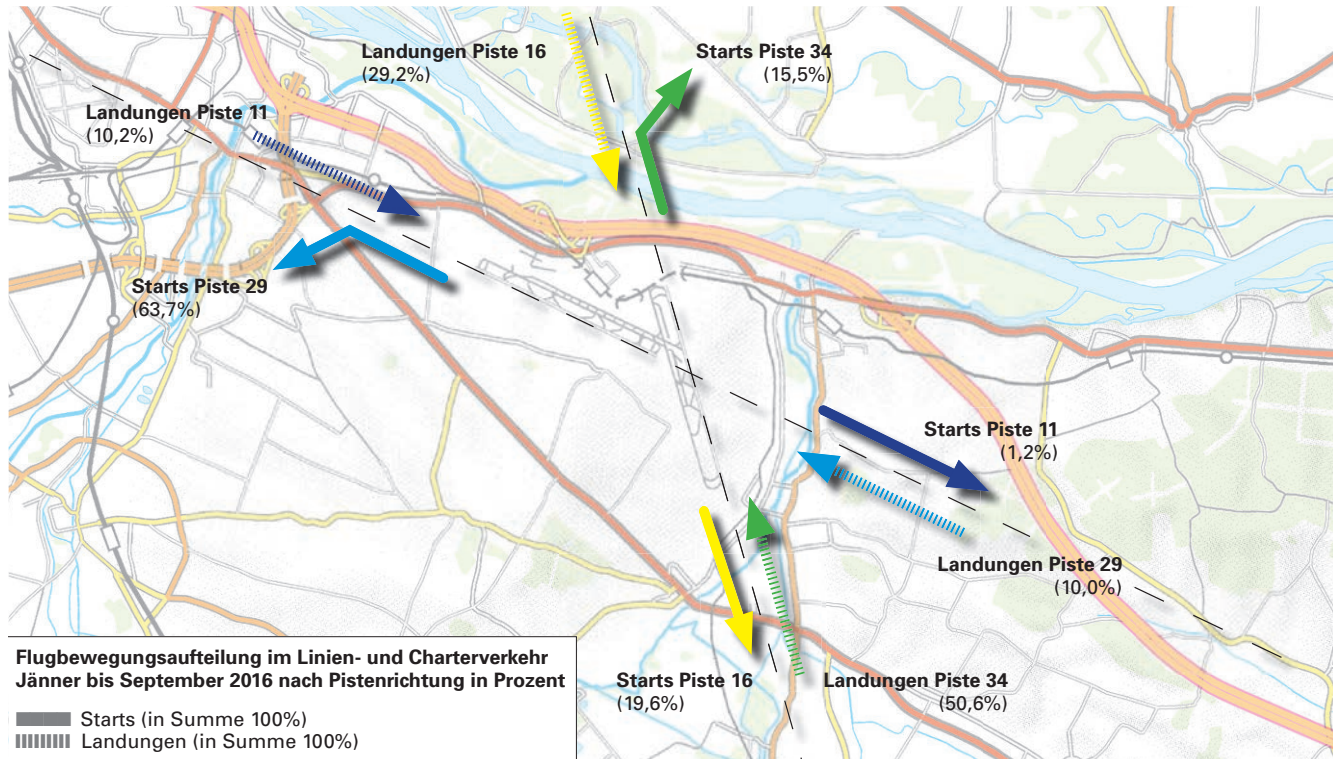
Der LEQ ist ein sowohl national als auch international anerkanntes Maß zur Beurteilung von Geräuschmissionen. In die Berechnung fließen die Maximalpegel jedes Einzelereignisses, die Dauer des Geräusches, die Häufigkeit sowie der Zeitpunkt des Auftretens ein. Nachtwerte werden von 22 Uhr bis 6 Uhr ausgewiesen,

Tageswerte von 6 Uhr bis 22 Uhr. Diese Werte werden darüber hinaus für monatliche Vergleiche herangezogen.

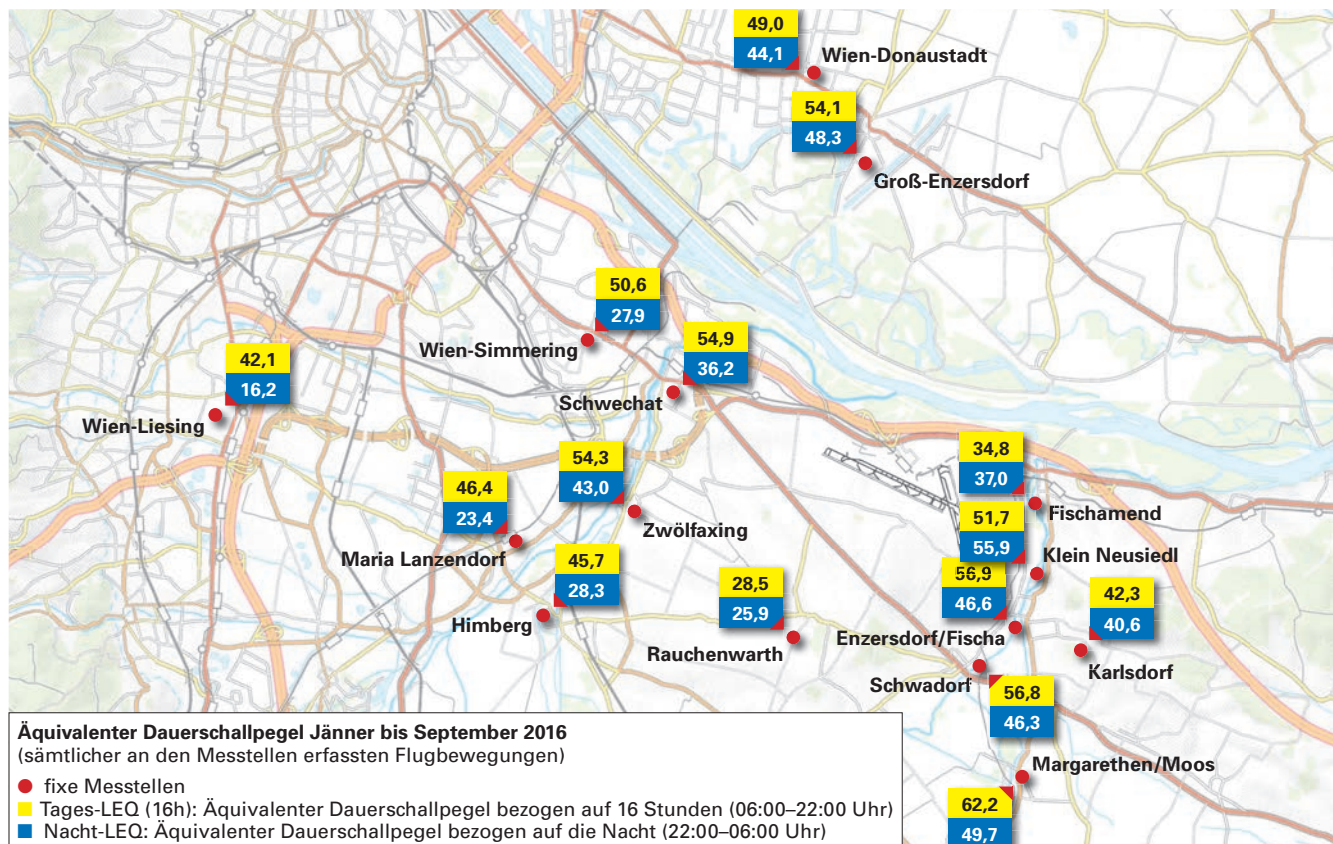
MOBILE LÄRM-MESSSTELLEN:

Neben den 15 fix installierten Anlagen stehen auch drei mobile Messstellen zur Verfügung. Diese kommen laufend über das gesamte Jahr gemäß eines im Dialogforum abgestimmten Messplans zum Einsatz und bilden die Grundlage für die Erhebung von Vergleichsdaten für die Erstellung des Evaluierungsberichtes des Dialogforums. Weitere Informationen sowie den aktuellen Messplan finden Sie unter: www.flugspuren.at

Starts & Landungen



Lärm-Messergebnisse



Zusätzliche Informationen zu diesen Messergebnissen und weitere erhobene Daten finden Sie unter www.flugspuren.at und www.viennaairport.com/unternehmen



An den Spaten, fertig, los: Die Hortkinder mit Hort-Direktorin Martina Mayer, Bürgermeister Thomas Ram, Jugend-Gemeinderat Daniel Albrecht und Umweltgemeinderat Oliver Hausner hatten viel Spaß beim Garteln. Künftig soll ein Teil der gesunden Jause aus dem Hortgarten kommen.

FOTOS: GEMEINDE

Kinder garteln: **Naturvermittlung** einmal anders.

Hortkinder bepflanzen Garten

Auf Initiative von Umweltgemeinderat Oliver Hausner wurde mit der Bepflanzung und Begrünung rund um den Fischamender Hort begonnen.

In Kooperation mit der Firma Albrecht durften die Kinder selbst ein wenig Hand anlegen und die verschiedensten Hecken und Bäume pflanzen. Dabei wurde nur regionales Gehölz verwendet, das über die NÖ Heckentage bezogen wurde.

Insgesamt wurden auf rund 60 Laufmetern verschiedenste Heckenarten gepflanzt, darunter die Schmetterlings-, die

Bienen- oder die Zehn-Jahreszeiten-Hecke. Auch eine Naschcke mit Himbeeren, Ribiseln und Obstbäumen (Apfel, Kirsche, Zwetschke) wurde von den Hortkindern selbst gepflanzt.

Kommendes Frühjahr werden noch Beete angelegt, wo die Kids ihr eigenes Gemüse und Kräuter für die gesunde Jause anbauen können. Alles in allem war es eine tolle Erfahrung, einmal selbst zu „garteln“ und die Natur von einer neuen Seite kennenzulernen, waren sich die Kinder und ihre Betreuer einig.

VERANSTALTUNGEN

■ Weihnachtsmärchen:

Am Sonntag, 11. Dezember 2016, um 14 Uhr wird das Weihnachtsmärchen „Das tapfere Schneiderlein“ im Volkshaus aufgeführt.

■ Adventmarkt:

Der traditionelle Markt findet am 17. Dezember 2016 von 10 Uhr bis 21 Uhr am Getreideplatz statt.

■ Weihnachtskonzert:

Weihnachtliche Klänge gibt es am 24. Dezember 2016 um 10 Uhr auf dem Hauptplatz zu hören.

Stadtgemeinde fährt nun elektrisch

Ein neues Dienstfahrzeug der Gemeinde, ein Renault Kangoo Z.E., konnte vor kurzem von der Firma Richter an eine Abordnung der Gemeinde übergeben werden. Dieses Fahrzeug wird für die Gemeindegewerkschaft für Dienstfahrten sowie für die Auslieferung von Essen auf Rädern zur Verfügung stehen. Das Elektrofahrzeug hat eine Reichweite von etwa 170 Kilometern.

Ebenfalls neu: E-Ladestation

In Zusammenarbeit mit Wien-Energie und der Firma Pinetz wurde gleichzeitig eine E-Ladestation am Bauhof errichtet. Mit diesen Maßnahmen will man einen weiteren Schritt in Richtung saubere Zukunft gehen, heißt es vonseiten der Gemeinde.



Umwelt-Gemeinderat Oliver Hausner, Bürgermeister Thomas Ram, Gemeindegewerkschaft Karin Soucek, Erich Pinetz, Stadtdirektor Otto Eggendorfer sowie Erwin Brandl und Christian Peterka von Wien Energie.

FOTO: FRANZ WITTMANN

Narrenwecken

Pünktlich um 11.11 Uhr wurde zu Faschingsbeginn am Fischamender Hauptplatz die fünfte Jahreszeit eingeleitet. Bürgermeister Mag. Thomas Ram übergab Faschingsvereinsobmann Thomas Siebenhandl den Stadtschlüssel und überließ damit symbolisch das Regiment in der Faschingszeit den Fischamender Narren und Närrinnen.

Zahlreiche Kinder und Jugendliche waren der Einladung des Fischamender Faschingsvereins gefolgt und feierten gemeinsam den Faschingsbeginn. Natürlich gab es auch ausreichend Krapfen und heiße Getränke für das leibliche Wohl.



FOTO: zvg

Fischamend erhielt **staatliches Gütezeichen** für hohe Lebensqualität der Familien.

Familienfreundliches Siegel

Engagement zahlt sich aus: Für die Anstrengungen für mehr Familienfreundlichkeit und eine bessere Lebensqualität zum Wohle aller Bürger wurde die Gemeinde nun ausgezeichnet. Familienministerin Sophie Karmasin überreichte das staatliche Gütesiegel „familienfreundliche Gemeinde“.

Mit diesem staatlichen Gütezeichen werden jedes Jahr Gemeinden und Städte ausgezeichnet, die im Rahmen eines Qualitätsüberprüfungsprozesses individuell entwickelte, familienfreundliche Maßnahmen umgesetzt haben.

Bürgermeister Mag. Thomas Ram zeigt sich angesichts der hohen Auszeich-

nung sehr erfreut: „Die Stadtgemeinde investiert bewusst in die Zukunft unserer Kinder. Wir wollen für Familien die bestmöglichen Voraussetzungen für einen hohen Lebensstandard schaffen und bedarfsorientiert Maßnahmen setzen.“ So ist zum Beispiel aktuell ein Zubau mit zwei neuen Gruppen für den Kindergarten in der Enzersdorfer Straße geplant.

Umgesetzte Maßnahmen

Als „Kinderstadt“ versucht Fischamend besonders auf die Wünsche und Bedürfnisse ihrer Familien einzugehen. Bestes Beispiel dafür ist das Eltern-Kind-Zentrum (EKIZ), das ein umfassendes Betreuungsangebot bietet. Aber auch andere Kinderbetreuungseinrichtungen haben einen hohen Qualitätsstandard. Dank des Hortneubaus ist sichergestellt, dass wirklich jedes Kind berufstätiger Eltern einen Hortplatz bekommt.

Über das Gütesiegel

Das Siegel wird auf Basis einer Qualitätsprüfung vergeben. Dieses Audit „familienfreundliche Gemeinde“ versteht sich als kommunalpolitischer Prozess für österreichische Gemeinden, Marktgemeinden und Städte.

Ziel dabei ist es festzustellen, welche familienfreundlichen Maßnahmen in einer Gemeinde bereits vorhanden sind und wo noch Bedarf besteht. Unter Einbindung der Bürger aller Generationen entwickelt eine Projektgruppe bedarfsorientiert neue Maßnahmen zur Verbesserung der Familienfreundlichkeit.



Stadträtin Michaela Bauer, Walter Leiss, EKIZ-Leiterin Elisabeth Melichar, Bürgermeister Thomas Ram und Familienministerin Sophie Karmasin.

FOTO: CHRISTOPH KERSCHBAUM

SPRACHFÖRDERUNG

Englischstunde gesichert

Die Gemeinde übernimmt Kosten für **Native Speaker** im Kindergarten.

Das Land NÖ hat die Förderung in Höhe von rund 2400 Euro pro Kindergartenjahr für den Englischunterricht gestrichen. „Da uns die Förderung des Nachwuchses jedoch besonders wichtig ist, hat sich die Marktgemeinde dazu entschlossen, den Förderbetrag zu übernehmen und den Englischunterricht wie bisher aufrechtzuerhalten“, so Bürgermeister Jürgen Maschl.

Drei- bis Fünfjährige lernen besonders schnell eine weitere Sprache neben ihrer Muttersprache. Für den Unterricht konnte Ursula Jizba gewonnen werden, die sich für die Kinder einsetzt und sie spielerisch Englisch lehrt. Sie kann bereits auf eine 14-jährige Berufserfahrung in diesem Bereich zurückblicken.

Einmal pro Woche besucht sie jede Gruppe des örtlichen Kindergartens für jeweils 40 Minuten. Außerdem unterrichtet sie im Kindergarten Kleinneusiedl sowie ehrenamtlich alle Klassen der Volksschule Schwadorf.

Gemeinsam werden englische Lieder gesungen und auch Bücher im Unterricht miteinbezogen. Dabei werden Grundkonzepte wie das Benennen von Jahreszeiten, Gewand und Körperteilen erlernt.

Jizba betonte: „Ich freue mich, dass ich in Gemeinden arbeiten darf, die auch in wirtschaftlich herausfordernden Zeiten zukunftsorientiert denken und die Kinder in Kompetenzen fördern, die sie im Erwachsenenleben benötigen.“



Bürgermeister Maschl mit Sprachtrainerin Ursula Jizba und Kindergarten-Direktorin Silvia Schneider. FOTO: GEMEINDE



Schlüsselübergabe durch Bgm. Maschl, LH-Stv. Johanna Mikl-Leitner, LAbg. Gerhard Razborcan und Dir. Karl Wurm an Jungmieter Eliska und Jochen Kaiser mit Tochter Julia.

Schlüsselübergabe beim **Bauprojekt** „Altes Lagerhaus“, Generalsanierung des Hans-Czettel-Hofes abgeschlossen.

Schöner wohnen

Vor kurzem wurde der letzte Teil des Wohnbauprojektes in der Brucker Straße 11 abgeschlossen. Nach ein- und einhalb Jahren Bauzeit konnten 39 Wohneinheiten übergeben werden. In den Jahren 2011 und 2014 wurden bereits die ersten 50 Wohnungen fertiggestellt.

Das Gebäude der Genossenschaft Neue Heimat (GNH) verfügt über eine Tiefgarage mit 92 Stellplätzen. Die Niedrigenergie-Wohnungen sind zwischen 50 und 90m² groß, alle haben Balkon, Terrasse bzw. Eigengarten. Die Außenanlagen sind behindertengerecht, das Haus hat eine Wohnraumlüftung mit Wärmerückgewinnung. Besonderer Dank ergeht dabei an Dir. Mag. Wurm für die großartige Umsetzung sowie ans Land NÖ für die Gewährung der Fördermittel.

Da sich die Gemeinde über stetigen

Bevölkerungszuwachs freut, ist die Gemeinde mit der Wohnbaugenossenschaft GNH und dem Land bereits in Absprache für das nächste Bauprojekt „Junges Wohnen“ in der Brucker Straße 8.

Ein weiteres Projekt konnte in unmittelbarer Nähe abgeschlossen werden: Der Hans-Czettel-Hof, erbaut 1981, wurde im letzten Jahr einer Generalsanierung unterzogen, um dem aktuellen technischen Stand zu entsprechen.

In der GEWOG-Wohnanlage wurde das Heizhaus saniert und der Heizkessel von Öl auf Gas umgestellt. Die Arbeiten schlossen auch die Erneuerung der Außengeländer, des Daches mit Dachstuhl, der E-Installationen, Stiegenhäuser und Eingangstüren mit ein. Die Gesamtkosten betragen 1,9 Mio. Euro. Beim Land NÖ wurde um Förderung angesucht.



GEDENKEN AN GEFALLENE. Bei der Kranzniederlegung zu Allerheiligen nahmen neben der Bevölkerung auch Vertreter der Gemeinde und zahlreicher Vereine Aufstellung. FOTOS: RUDOLF SCHMIED



DORFPLATZ NEU

Erster Teil ist abgeschlossen

Mit der **Neukonzeption** des Parkplatzes beim Heizhaus ist Schritt eins des Hauptplatz-Umbaus beendet.

Der erste Teilabschnitt des Projekts „Dorfplatz Enzersdorf“ ist fast abgeschlossen. Baulich ist der Parkplatz beim Heizhaus fertig, die Neugestaltung brachte deutlich mehr Stellflächen.

Die genauen Bodenmarkierungen fehlen aber noch. Vor allem die unsichere Witterung ist dafür ausschlaggebend. „Das war immer erst für das Frühjahr 2017 vorgesehen“, betont Projektleiter und Gemeinderat Rudolf Puchinger.

Zudem wurde im Zuge dessen ein barrierefreier Zugang zur Sporthalle geschaffen. Im nächsten Projektteil wird dann aus dem derzeitigen Parkplatz hinter der Schule ein „Schulfreiraum“, der jedoch öffentlich zugänglich bleiben wird. In Summe soll das Gesamtvorhaben in drei bis vier Jahren fertiggestellt sein.

Die abschließenden Bodenmarkierungsarbeiten können witterungsbedingt erst im Frühjahr vorgenommen werden. Bis dahin erläutern Hinweisschilder die korrekte Parkordnung.

FOTOS: GERALD BURGGRAF

Instandhaltungsarbeiten im Bereich Reisenbach und Mühlbach schreiten voran. Derzeit wird auf Höhe des Musikerheims gearbeitet.

Hochwasserschutz im Plan

Die Errichtung des Dammes entlang des Fischagrabens war der erste Schritt im Rahmen des Hochwasserschutzprojektes „HQ 100“ in Margarethen. Diese Arbeiten konnten bereits abgeschlossen werden. Nun wendete man sich der Räumung von Mühl- und Reisenbach zu. „Vorgesehen sind im Zuge der Instandhaltungsarbeiten die Entfernung von Anlandungen im Mühlbach sowie die Entfernung von Totholz und Strauchwerk im Gerinnebereich“, erklärt Bürgermeister Markus Plöchl.

Ziel ist es, dass im Falle eines Hochwassers das Wasser ungestört abfließen kann und so eine Überschwemmung durch Rückstau verhindert werden kann. Geleitet wird das Vorhaben vom Amt der NÖ Landesregierung „Abteilung Wasserbau“. Land, Gemeinde und der Fischerverband teilen sich die Kosten zu je einem Drittel auf. Durchgeführt werden die Instandhaltungsarbeiten von der Mörbischer Firma Schindler. Der Baumeister



Planer Franz Paikl, Baumeister Wolfgang Schindler aus Mörbisch und Bürgermeister Markus Plöchl sind mit dem Verlauf der Instandsetzungsmaßnahmen an Reisen- und Mühlbach (im Bild) zufrieden.

aus dem Burgenland ist ein ausgewiesener Spezialist für Gewässer.

Die Arbeiten laufen derzeit auf Hochtouren. Das Bachbett gegenüber dem Musikerheim ist bereits wieder frei, nun wird am unteren Teil gearbeitet. Planer

Franz Paikl geht davon aus, dass das Vorhaben ohne Probleme noch heuer fertig werden wird. Nächster Schritt wird dann der Reisenbach sein, dann ist der Großteil erledigt. „Wir arbeiten bereits daran“, betont Planer Paikl.



IN NEUEM GLANZ. Die zwei Wohneinheiten des Mietobjekts in der Friedhofsgasse 12 wurden durch die Gemeinde umfassend saniert. Dabei wurde auch die Fassade mit einem Neuanstrich versehen, zeigt Bürgermeister Leo Winkler. FOTOS: GEMEINDE

BALLKALENDER

■ Kinderball, 14. 1. 2017

Ein buntes Programm wird beim Kinderball am 14. Jänner 2017 von 15 bis 18 Uhr im Veranstaltungssaal geboten.

■ Feuerwehrball, 21. 1. 2017

Der Ball der Freiwilligen Feuerwehr Klein-Neusiedl findet am 21. Jänner 2017 im örtlichen Veranstaltungssaal statt. Beginn: 20 Uhr.

■ Kleinneusiedler Ball, 18. 2. 2017

Ebenfalls im Veranstaltungssaal findet am 18. Februar 2017 der Ball der SPÖ Kleinneusiedl statt. Beginn: 20 Uhr.

Nach **Schließung der örtlichen Bankfiliale** soll Anschaffung eines Geld-Automaten wichtige Infrastrukturkomponente erhalten. Langfristig ist Frequentierung entscheidend.

Nachfolgelösung durch Bankomat vorerst gefunden

Im November schloss die Volksbank Wien ihre Filiale in Kleinneusiedl. Damit wird auch der Bankomat den Kunden der Volksbank nicht mehr zur Verfügung stehen.

Um der Bevölkerung von Kleinneusiedl

weiterhin die Möglichkeit zu geben, im Ortsgebiet Geld abzuheben, hat sich die Gemeinde entschlossen, in Eigenregie einen Bankomaten anzuschaffen und aufzustellen. Dieser ist bereits seit Ende September betriebsbereit, er wurde am Kir-

chenplatz Nr. 3 installiert. Man kenne die Interessen der Bürgerinnen und Bürger sowie auch ihre Sorgen sehr genau und habe dementsprechend vorausschauend gehandelt, heißt es aus der Gemeinde.



Der von der Gemeinde initiierte Bankomat in der Fischamender Straße soll die ehemalige Bankfiliale so gut wie möglich ersetzen. Die gute Verkehrslage dürfte neben Ortsansässigen auch Durchreisende zum Geldbeheben anlocken.

Wichtiges Infrastrukturelement in Gemeinde

„Ich bin überzeugt, dass diese Investition für die Kleinneusiedler eine gute Sache ist“, bekräftigt Bürgermeister Leopold Winkler, „denn der Bankomat stellt doch eine wesentliche Infrastrukturkomponente dar.“ Das wiederum habe Einfluss auf die Lebensqualität.

Bürgermeister Winkler weist weiters darauf hin, dass nur eine hohe Frequentierung des Bankomaten eine längerfristige Standortsicherung gewährleisten könne.

Attraktive Lage soll zusätzliche Frequenz bringen

Der Standort des Bankomaten gegenüber dem Gemeindeamt und neben dem ADEG Markt, direkt an der Hauptstraße gelegen, dürfte auch als Zwischenstopp zur Geldbehebung für Durchreisende attraktiv sein.

Damit soll die finanzielle Tragfähigkeit der Anlage zusätzlich abgesichert werden.

Gesundheitsinitiative hilft Gemeindebürgern beim Entwöhnen von Tabaksucht.

Rauchfrei in Rauchenwarth

Eine ausgebildete Tabakentwöhnungsexpertin wird ab 21. Februar 2017 Interessierte mit einem ambulanten Raucherentwöhnungsprogramm dabei unterstützen, rauchfrei zu werden. Das Projekt wurde von der „Gesunden Gemeinde“ Rauchenwarth initiiert.

Sechstelliges Programm

Das Angebot enthält jeweils eine Auftaktveranstaltung und fünf Beratungsabende. Modernste Methoden der Motivations- und Verhaltenstherapie sowie positive Gruppendynamik sollen helfen, das gemeinsame Ziel – ein rauchfreies Leben – leichter zu erreichen.

Die Aktion findet in Zusammenarbeit mit der NÖ Gebietskrankenkasse statt. Alle gesundheitsbewussten Gemeindebürgerinnen und -bürger sind eingeladen, daran teilzunehmen.

Um mit gutem Beispiel voranzugehen, wird auch Bürgermeister Ernst Schüller die Kampagne unterstützen und selbst an diesem gesundheitsfördernden Programm teilnehmen.



Freuen sich auf die Raucherentwöhnungs-Aktion: die Gemeinderätinnen Silvia Kumpan-Takacs und Christa Stadlbauer mit Bürgermeister Ernst Schüller, der mit gutem Beispiel vorangehen will.

FOTOS: GEMEINDE



Machten sich vor Ort ein Bild vom Voranschreiten der Arbeiten: Amtsleiter Hannes Laschober, Polier Franz Halper und Bürgermeister Ernst Schüller.

INFRASTRUKTUR

Gehsteig wird generalsaniert

Bei den **Bauarbeiten** werden auch defekte Wasserschieber und Straßenabläufe rundum erneuert.

Im Ortskern von Rauchenwarth rollen derzeit die Baumaschinen: Auf einer Länge von 450 Metern wird der Gehsteig entlang einer Straßenseite generalsaniert.

Die Arbeiten waren nach Leitungseinbauten von Wien-Energie und EVN-Gas notwendig geworden, weil die Asphaltdecke in diesem Bereich dadurch besonders in Mitleidenschaft gezogen worden war.

Rund zwei Drittel der Fläche müssen von den Einbautenträgern wiederhergestellt werden, den Rest finanziert die Gemeinde.

Bei dieser Gelegenheit werden auch gleich defekte Wasserschieber und Regenwassereinflüsse saniert.

Bewege mehr – Starte deine Karriere mit Lehre in der OMV!



Lehrberufe gibt es viele – aber in kaum einem kannst du so viel bewegen wie in der OMV. Denn du bist unsere Zukunft, die Zukunft der Energiegewinnung.

**Informiere Dich über den Lehrberuf Chemieverfahrenstechnik am Tag der offenen Tür in der Raffinerie Schwechat/ Betriebsfeuerwehr Industriepark SW, Südrandstraße 2A.
25. Jänner 2017 jeweils von 09.00 Uhr bis 16.00 Uhr**

Dich erwarten interessante Infostände, ein 3D Simulator und eine Werksrundfahrt durch die Raffinerie Schwechat.

Anmeldung zum Tag der offenen Tür & Rückfragen unter: lehre@omv.com

Was machen ChemieverfahrenstechnikerInnen?

Sie steuern, betreiben, kontrollieren und warten die Produktionsanlagen in der Raffinerie Schwechat und sorgen für den reibungslosen Ablauf und die hohe Qualität der Produkte der Raffinerie.

Wie lange dauert die Lehrzeit?

Insgesamt 3,5 Jahre. Während der ersten 1,5 Jahre wird das theoretische Wissen in der TÜV Austria-OMV Akademie in Gänserndorf vermittelt. Danach kann am 3D Simulator geübt und ab dem 2. Lehrjahr praktisch in der Raffinerie Schwechat angewendet werden.



Was bietet die OMV ihren Lehrlingen?

Eine Vielzahl an Zusatzleistungen: Kursangebote wie Erste Hilfe Kurs, Englischunterricht, Feuerwehrausbildung, Lehre mit Matura und regelmäßiges Sporttraining. Dank einem der besten Kollektivverträge Österreichs bieten wir dir eine Lehrlingsentschädigung von € 738,62 brutto pro Monat im ersten Lehrjahr.

Mehr Infos unter: www.omv.at/Chemieverfahrenstechnik

Bleib up2date, abonniere unseren OMV Lehre Channel auf WhatsApp!

Sende uns via WhatsApp eine Nachricht mit deinem Vor- und Nachnamen an: +43 664 6122295 und wir fügen dich zu unserem OMVLehre Channel hinzu!



ES WEIHNACHTET SEHR. Der Terminal 2 am Flughafen erstrahlt noch bis zum 24. Dezember in weihnachtlichem Glanz. An den Ständen gibt es wärmende Getränke, Süßes und Geschenkideen, an der stimmungsvollen Fotostation können Weihnachtsgrüße verschickt werden. Der Adventmarkt ist täglich von 11 bis 19.30 Uhr geöffnet und für Passagiere sowie Anrainer frei zugänglich. FOTO: FLUGHAFEN

DIE GEWINNER

„3200 Quadratmeter“ war die richtige Antwort auf die Gewinnspielfrage „Wie groß ist die Dachfläche, die im Jahr 2016 mit Photovoltaikmodulen am Flughafen Wien verbaut wurde?“ in der „VISAVIE“ vom Oktober 2016.

Die Gewinner sind:

- **1. Preis:** Marcus Hauptmann, 2433 Margarethen am Moos (Kurzstreckenflug für 2 Personen)
- **2. Preis:** Melanie Glaser, 2301 Groß-Enzersdorf (eine OMV-Samsonite-Kosmetiktasche)
- **3. bis 6. Preis:** Zoran Stojanovic, 2401 Fischamend; Sally Förster, 2320 Schwechat; Petra Rupp, 1220 Wien; Walter Gutdeutsch, 2460 Bruck/Leitha (je ein VIE-Taschenregenschirm)
- **7. und 8. Preis:** Helma Melzer, 2326 Maria Lanzendorf; Anna Tröstl, 2320 Schwechat (je eine VIE-Kofferwaage)
- **9. und 10. Preis:** Christine Bittner, 2301 Groß-Enzersdorf; Robert Schmiedbauer, 2431 Karlsdorf (je ein VIE-Koffergurt)

VISAVIE-Gewinnspiel

GEWINNFRAGE:

Mit welchem Preis wurde die Fluglinie Austrian Airlines für ihr Infrastruktur-Management am Flughafen ausgezeichnet?

Schicken Sie bis 3. Februar 2017 ein E-Mail mit der richtigen Antwort, Ihrem Namen, Adresse und Telefonnummer an **redaktion@visavie.at**

Wenn Sie mit einer Postkarte teilnehmen wollen: **Flughafen Wien AG, Postfach 1, 1300 Wien**

Name:

Adresse:

PLZ, Ort:

Telefon:

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Eine Barauszahlung des Gewinnes ist nicht möglich. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Mehrfacheinsendungen bleiben unberücksichtigt.

- 1. PREIS:** Flug 2x Kurzstrecke
- 2. PREIS:** 1x OMV-Sporttasche
- 3. BIS 6. PREIS:** je 1 VIE-Taschenregenschirm
- 7. UND 8. PREIS:** je 1 VIE-Kofferwaage
- 9. UND 10. PREIS:** je 1 VIE-Koffergurt

Passagierwachstum und Ergebnisverbesserung
in den ersten neuen Monaten.

Airport im Aufwind

Die Flughafen Wien Gruppe konnte in den ersten drei Quartalen des Jahres den Umsatz um beachtliche 10,2 Prozent auf 545,4 Millionen Euro sowie das EBITDA auf 306,5 Millionen Euro (bereinigt um die Beteiligungsaufwertung Malta auf 254,7 Millionen Euro) steigern.

„Der Jahresausblick ist positiv und wir gehen davon aus, unsere Finanzziele für das Gesamtjahr 2016 zu erreichen. Der Flughafen-Standort prosperiert und die Entwicklung der Airport City trägt viel dazu bei: Zwölf Unternehmen haben sich bereits für diesen Standort entschieden und bringen rund 600 zusätzliche Arbeitsplätze“, erläutert Dr. Günther Ofner, Vorstand der Flughafen Wien AG.

Von den insgesamt € 69,0 Mio. an Investitionen (ohne Unternehmenserwerben) in den ersten neun Monaten des Jahres 2016 entfielen € 23,9 Mio. auf Investitionen in das Pistensystem 11/29 (Pistensanierung), € 8,0 Mio. auf Investitionen im Zusammenhang mit der 3. Pis-

te sowie € 2,4 Mio. auf Umbauten eines Abfertigungsgebäudes. Für das Gesamtjahr 2016 sind Investitionen in der Höhe von rund € 95 Mio. vorgesehen.

Am Standort Wien verzeichnete der Flughafen Wien von Jänner bis September 2016 mit 17.677.012 Reisenden (+1,1 %) einen neuen Passagierrekord in der Geschichte des Airports. Die Anzahl der Lokalpassagiere nahm dabei in den ersten neun Monaten 2016 um 2,9 % zu, die Anzahl der Transferpassagiere sank um 3,4 %.

„Trotz krisenbedingter Herausforderungen bei einzelnen Destinationen ist 2016 ein Rekordjahr: Nach dem passagierstärksten Monat (2.431.583 Passagiere) im Juli und dem passagierstärksten Tag (89.361 Passagiere) im September sind 17,7 Mio. Reisende am Standort Flughafen Wien in den ersten neun Monaten des Jahres ein neuer Passagierrekord in der Airport-Geschichte“, erläutert Mag. Julian Jäger, Vorstand der Flughafen Wien AG.



FOTO: ANDREAS HOFER

Verkehrsentwicklung im Oktober 2016

Am Standort Flughafen Wien stieg das Passagieraufkommen im Oktober 2016 um 6,5 % gegenüber dem Oktober des Vorjahres auf 2.166.810 Reisende an. Die Anzahl der Lokalpassagiere stieg um 7,5 % und die Anzahl der Transferpassagiere nahm um 4,2 % zu.

Die Flugbewegungen legten im Oktober 2016 um 1,7 % gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres zu.



Die Vorstände des Flughafen Wien, Dr. Günther Ofner und Mag. Julian Jäger, freuen sich gemeinsam mit Christoph Waldeck, Partner bei Deloitte Österreich, über die hohe Auszeichnung.

FOTO: BE DRAPER

CEO-Award 2016 an Flughafenvorstände

Bereits zum elften Mal wurden die CEO- und CFO-Awards heuer von Deloitte Österreich gemeinsam mit dem Fachmagazin Börse Express und dem CFO Club verliehen. In drei Kategorien (National, International und Newcomer of the Year) wurden die erfolgreichsten Vorstände österreichischer börsennotierter Unternehmen ausgezeichnet. Der CEO-Award National 2016 ging an die Flughafenvorstände Dr. Günther Ofner und Mag. Julian Jäger. Für die Flughafen Wien AG ist diese Auszeichnung eine Bestätigung des Erfolgskurses.

Wesentliche Kriterien der Jury waren die Entwicklung der Unternehmenskennzahlen, die Aktienperformance und die strategische Positionierung des Unternehmens. Die Flughafen Wien AG überzeugte mit ihren Vorständen „durch die starke Entwicklung am Kapitalmarkt und die konsequente Umsetzung ihrer Qualitäts- und Produktivitätsstrategie“, so Bernhard Gröhs, Managing Partner von Deloitte Österreich, zur Juryentscheidung.

Mehr **Service** am Standort.

Post Partner für Airport City

Vor Kurzem hat am Vienna Airport Österreichs erster Post Partner mit Selbstbedienungs-Foyer eröffnet. Damit wächst die Airport City und erweitert ihr

Serviceangebot. „Ein innovatives ‚Rund um die Uhr Postservice‘ ist ein weiterer wichtiger Meilenstein für die rund 230 Unternehmen der wachsenden Airport

City und macht den Standort noch attraktiver“, so Flughafen-Vorstand Günther Ofner. „Bei rund 20.000 Beschäftigten am Standort und 23 Mio. Passagieren im Jahr sind Postdienstleistungen unverzichtbar“, ergänzt Vorstandskollege Julian Jäger.

Der Post-Partner-Standort hat werktags von Montag bis Freitag (8 Uhr bis 14.30 Uhr) geöffnet. In der SB-Zone kann aber rund um die Uhr Post versandt werden. Der Zutritt erfolgt über ein Mastercard-Lesegerät beim Eingang. Am Frankierautomaten erhält man Label für Briefe, Paketmarken und Einschreibe-Etiketten, die mittels Bankomat- oder Kreditkarte bezahlt werden.

Beim Einlegen des frankierten Poststückes in die Versandbox wird der Strichcode gescannt und eine Aufgabebestätigung erstellt. Genauso einfach funktioniert die Abholung eines Pakets, hierzu ist der Benachrichtigungsschein über die Zustellung mit Strichcode mitzunehmen.



Eröffnung der Post-Partner-Stelle: Flughafen-Vorstände Günther Ofner und Julian Jäger mit Post-Vorständen Walter Hitzinger und Georg Pölzl. FOTO: PEPO SCHUSTER

500 Mitarbeiter stehen für **Schneeräumung** und **Flugzeug-Enteisung** bereit.

Flughafen Wien ist für den Winter gerüstet

Der Flughafen Wien ist auf die ersten Schneefälle vorbereitet: Rund 500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie 90 Fahrzeuge sind für Schneeräumung und Flugzeug-Enteisung jederzeit einsatzbereit. In zwei groß angelegten Übungen wurden alle Abläufe für die Schneeräumung nochmals umfassend trainiert.

„Die Herausforderung, den Flugbetrieb bei winterlichen Wetterverhältnissen aufrechtzuerhalten, ist groß. Umso wichtiger sind effiziente Prozesse, eine akkurate Schulung der Abläufe und intensive Vorbereitungen für den Winterdienst. Der Flughafen Wien ist hierfür im internationalen Vergleich sehr gut aufgestellt“, so Mag. Julian Jäger, Vorstand der Flughafen Wien AG. So konnte der Flughafen Wien bei den massiven Schneefällen im

Jänner 2013 unter den von den schweren Niederschlägen betroffenen Airports am längsten einen regulären Flugbetrieb gewährleisten.

Im Einsatzfall werden die Beschäftigten via Handy alarmiert und treffen in kürzester Zeit am Airport ein. Dann muss

eine Fläche von mehr als 2,3 Mio. m² – das entspricht etwa 320 Fußballfeldern – schnee- und eisfrei gehalten werden. Fünf Zentimeter der weißen Pracht entsprechen dabei 700 Lkw-Ladungen Schnee, die abtransportiert werden müssen.



FOTO: PEPO SCHUSTER, AUSTRIFOCUS.AT



IM ANROLLEN. China Airlines bekam jüngst den ersten von insgesamt 14 bestellten A350-900 XWB geliefert. Ab Jänner 2017 wird die größte taiwanische Fluglinie mit diesem Airbus auch den Flughafen Wien ansteuern. Die Eckdaten des A350 sind beeindruckend: Das zum Großteil aus Verbundstoffen gefertigte Flugzeug verbraucht nicht nur um 25 Prozent weniger Kerosin als vergleichbare Modelle, sondern ist dank neuer Rolls-Royce-Triebwerke auch das leiseste Verkehrsflugzeug der Welt.

FOTO: GOUSSÉ



25 JAHRE EVA AIR. Vor einem Vierteljahrhundert nahm die taiwanische Airline ihren operativen Betrieb auf, schon damals wurde auch der Flughafen Wien angefliegen. Grund zum Feiern: Moderatorin Katja Wagner, Edward Ho (EVA AIR), Julian Jäger (Flughafen Wien) und Norbert Kettner (Wien Tourismus).

FOTO: FLUGHAFEN

easyJet und **Volotea** steuern Städte in Frankreich an.

Neue Destinationen ab Wien

Einige Fluglinien am Flughafen Wien stocken ihr Frankreich-Angebot auf: Im Sommer 2017 werden zehn französische Destinationen direkt ab Wien erreichbar sein.

Mit 2. November 2016 startete die britische Low-Cost-Airline easyJet neu nach Lyon. Die drittgrößte Stadt Frankreichs wird nun jeweils Montag, Mittwoch und Freitag angefliegen. „Diese neue Verbindung wird den Austausch zwischen den beiden Städten zu einem günstigen Preis erleichtern – davon profitiert die lokale Wirtschaft in beiden Regionen“, sagt easyJet Country Director Thomas Haagensen.

Der Carrier ist ein starker Wachstumstreiber am Flughafen Wien, wofür er 2015 mit dem „Best Performing Airline“-Award des Flughafens ausgezeichnet wurde.

Neben Lyon verbindet easyJet den Flughafen Wien bereits mit Amsterdam, Bristol, Edinburgh, Genf, London-Gatwick, London-Luton, Manchester, Neapel und Berlin-Schönefeld.

Neue Fluglinie: Volotea

Die spanische Billigfluggesellschaft Volotea ist neu am Vienna Airport. Ab April 2017 startet Volotea von Wien aus zwei

neue Verbindungen nach Frankreich: Die Hafenstädte Nantes im westlichen Frankreich und Marseille an der Côte d’Azur werden jeweils zweimal pro Woche bedient. Montags und freitags wird Nantes mit einem Airbus A 319 angefliegen, die Flüge nach Marseille finden jeweils donnerstags und sonntags statt.

Derzeit betreibt Volotea neun Hubs in

Frankreich, Italien und Spanien und bedient 79 Ziele in 15 Ländern.

„Von Jänner bis September 2016 sind insgesamt bereits mehr als 807.000 Passagiere zwischen Wien und Frankreich geflogen. Das entspricht einem Passagierzuwachs von +4,4 % zum Vorjahr“, freut sich Flughafenvorstand Mag. Julian Jäger.



Ribbon Cutting am Flughafen Wien: easyJet nahm eine neue Verbindung ins französische Lyon auf.

FOTO: PEPO SCHUSTER

Heimische Fluglinie wurde mit dem **Red Arrow Award** ausgezeichnet.

Preisgekrönte Infrastruktur

Austrian Airlines wurde jüngst für die strategische Weiterentwicklung des Unternehmens und ihren Beitrag zur Sicherung der Drehkreuzfunktion des Flughafens Wien-Schwechat mit dem Infrastruktur-Award Red Arrow ausgezeichnet. Die Preisverleihung fand im Rahmen

des Future-Business-Austria-Infrastruktur-symposiums statt.

Andreas Otto, CCO der Austrian Airlines, durfte die Auszeichnung von Bundesministerin Sophie Karmasin und Juryvorsitzendem Heinz Sommerbauer, CEO Austro Control, entgegennehmen.

„Eine moderne Infrastruktur ist die wesentliche Basis für den Standort Österreich. Als Austrian Airlines tragen wir unseren Teil dazu bei. Damit wir aber auch weiterhin mit einer weltweiten Anbindung Österreichs Arbeitsplätze und Wertschöpfung sichern können, brauchen wir national und international wettbewerbsfähige Rahmenbedingungen. Da haben wir noch Aufholbedarf“, so Andreas Otto zum Preis.

Airline für Erfolg des Standorts entscheidend

Future-Business-Austria-Initiator David Ungar-Klein begründete die Entscheidung der zehnköpfigen Jury mit der Bedeutung der Airline für den gesamten Wirtschaftsstandort sowie Export- und Tourismuswirtschaft.

„Durch eine leistungsfähige Infrastruktur und qualitativ hochwertige Produkte mit hohem Servicenniveau hat und wird die Austrian Airlines AG auch in Zukunft die Stabilität und die Entwicklung des Hubs Wien und der gesamten Wirtschaftsregion fördern“, so Ungar-Klein.



Austrian-CCO Andreas Otto (4. v. l.) nahm den Preis von Ministerin Sophie Karmasin und Austro-Control-CEO Heinz Sommerbauer (Mitte) entgegen. FOTOS: AUSTRIAN

DIE AUSZEICHNUNG

Der **Red Arrow Award** wird einmal jährlich an Unternehmen, Personen und Institutionen für besondere Leistungen um die Infrastruktur und den Wirtschaftsstandort Österreich verliehen. Im Jahr 2007 wurde der Preis von Future Business Austria (FBA) initiiert.

Ab Juni 2017 steuert **AUA-Embraer** schwedische Stadt an.

Neu im Flugplan: Göteborg

Ab 2. Juni 2017 nimmt Austrian Airlines die Wirtschaftsstadt Göteborg als neue Destination auf. Mit einer Embraer geht es drei Mal pro Woche – jeweils montags, mittwochs und freitags – in die zweitgrößte Stadt Schwedens. Flüge ab Wien heben um 9.50 Uhr ab, zurück aus Göteborg geht es um 12.30 Uhr. Die Flugdauer beträgt rund zwei Stunden.

Ab Sommerflugplan 2017 hat Austrian Airlines mit Kopenhagen, Oslo, Stockholm und Göteborg insgesamt vier Desti-

nationen in drei Ländern in ihrem Skandinavien-Angebot. Insgesamt bietet der heimische Carrier pro Woche 21 Flüge nach Stockholm und drei Flüge nach Göteborg an. Mit diesen beiden Destinationen hat die Fluglinie somit 24 wöchentliche Direktverbindungen nach Schweden im Programm.

Die Strecke Wien-Göteborg wurde schon bis 2012 von Austrian bedient und im Zuge der Flottenreduktion der Boeing 737 zwischenzeitlich aus dem Flugprogramm genommen.



Studie untersuchte die Bedeutung der Luftfahrt für Nchtigungen und Wertschöpfung.

Luftfahrt für den Tourismus

Insgesamt 6,1 Millionen Incoming-Touristen sind über die österreichischen Flughäfen nach Österreich eingereist, um hier 2015 Urlaub zu machen. Sie haben 17,4 Millionen Nächtigungen und einen Leistungsbeitrag von 3,7 Milliarden Euro Tourismuseinnahmen gebracht.

Das sind einige von mehreren Ergebnissen einer aktuellen Studie des Österreichischen Luftfahrtverbands. Untersucht wurde dabei die Bedeutung des Luftverkehrs, der Flughäfen Österreichs und der Österreich anfliegenden Fluglinien für den österreichischen Tourismus.

Wiens Tourismusdirektor Norbert Kettner zum Thema: „Für die Wettbewerbsfähigkeit des Tourismusstandortes Österreichs sind ein vielfältiger Mix aus internationalen Airlines, ein starker Home Carrier und moderne, zukunftssichere Flughäfen essentielle Erfolgsfaktoren.“

Weitere Ergebnisse der Studie: Die meisten touristischen Flugpassagiere brachte der Flughafen Wien (über 4,9 Millionen ankommenden Flugtouristen), gefolgt vom Flughafen Salzburg (452.335) und vom Flughafen Innsbruck (343.000).

2015 brachten die Flüge von Austrian Airlines rund 2,1 Millionen Touristen nach Österreich. Das entspricht 4,8 Millionen Nächtigungen im touristischen Wert von 1,2 Milliarden Euro. Gefolgt

von AirBerlin, Lufthansa und Niki, Eurowings, easyJet, British, Turkish, Transavia, Emirates und Swiss. Darüber hinaus gibt es übrigens 65 weitere Fluglinien, die Österreich anfliegen.

Die Einnahmen von ausländischen Gästen 2015 in Österreich betragen 18,4 Milliarden Euro.

660 Millionen durch Weitreisende

Die Wertschöpfung fürs Österreich-Incoming beträgt durch touristische Übersee-Fluggäste aus anderen Kontinenten (knapp über eine Million ankommende Flug-Touristen am Vienna Airport) 660

Millionen Euro. Übrigens: 12,3 Prozent aller zurechenbaren Überseetouristen (2015) wurden durch Austrian Airlines auf Langstreckenflügen nach Österreich gebracht. Mit elf Langstreckenflugzeugen wurden 14 Langstrecken-Zielorte, manche nur in bestimmten Zeiträumen, bedient.

Luftfahrt-Präsident Mario Rehulka: „Wir sehen, wie wichtig die Luftfahrt für den Tourismus in Österreich ist, welches Ausmaß an Nächtigungen und Werten für unsere Beherbergungsbetriebe, die Gastronomie und Freizeitwirtschaft durch die Flugpassagiere erbracht werden.“



Der Flughafen Wien trägt wesentlich zum Florieren der heimischen Tourismusbranche bei.

FOTO: ROMAN BÖNSCH



Organisatorin und Moderatorin Angelika Frauenberger und Vortragender Mag. Julian Jäger, Vorstand der Flughafen Wien AG.

FOTO: MARKO KOVIC

Konferenz zur Gefahrgut-Fracht

Das Konferenzzentrum im NH Hotel in der Airport City war kürzlich Austragungsort der Gefahrgut-Konferenz, welche zu den bedeutendsten Infoplattformen für den multimodalen Transport von gefährlichen Gütern zählt. Was dabei besonders zum Ausdruck kam: Die Gefahrgut-Luftfracht ist sowohl für die Akteure – vom Verpacker bis zum Groundhändler – als auch für das Überwachungspersonal am Flughafen stets eine Herausforderung.

Im Rahmen der Konferenz stellte Flughafenvorstand Julian Jäger die künftige Entwicklung des Hubs vor. Außerdem wurden u. a. nationale und internationale Regulative für Gefahrguttransporte in der Luft näher beleuchtet.



Freuen sich auf die anrollenden Gärten: Wiener Neustadts Stadtrat Franz Dinob, Mödlings Bürgermeister Hans Stefan Hintner, NÖ LH-Stellvertreterin Johanna Mikl-Leitner, Schwechats Bürgermeisterin Karin Baier und Korneuburgs Stadtrat Andreas Minnich.

FOTO: STADTGEMEINDE SCHWECHAT

NATUR-AKTION

Garten auf Wanderschaft

Hochbeete auf Rädern sollen das Gärtnern schmackhaft machen.

Menschen im städtischen Bereich haben oftmals nur mehr wenig Bezug zum „Garteln“. Das soll sich mit der Aktion „Garten on Tour“ ändern.

Garten kommt in die Stadt

In Schwechat, Wiener Neustadt, Mödling und Korneuburg soll der Garten direkt zu den Menschen gebracht werden – in Form von mobilen Hochbeeten, an deren Bepflanzung, Pflege und Ernte sich die Bevölkerung beteiligen kann.

Dazu wird es ab dem Frühjahr 2017 ein umfangreiches Beratungsangebot mit entsprechenden Starterpaketen für Balkon- und Terrassengärten geben.

Am Airfield Spitzerberg findet die **Präzisionsflug-Weltmeisterschaft** 2017 statt.

Flug-WM am Spitzerberg

Alle zwei Jahre wird die Präzisionsflug-Weltmeisterschaft ausgetragen. Vom 29. Juli bis 5. August 2017 kommt sie nach Österreich – konkret ins Flugsportzentrum Spitzerberg in der Gemeinde Hundsthal. „Die Austragung der Weltmeisterschaft ist sehr begehrt, und es war nicht einfach, diesen Wettbewerb auf den Spitzerberg zu lotsen“, erklärt Manfred Kunschitz, Generalsekretär des Österreichischen Aero-Clubs (ÖAeC) stolz.

Der Österreichische Aero-Club fungiert als Fachverband für den gesamten nicht-gewerblichen Luftsport in Österreich. Er hat sich mit dem Flugsportzentrum Spitzerberg bei der FAI (Federation Aeronautique Internationale) in Lausanne um die Durchführung beworben und den Zuschlag bekommen.

Kürzlich tourten der Obmann des Flugsportzentrums Spitzerberg, Rudolf Wenighofer, ÖAeC-Vizepräsident Roland Dunger und Generalsekretär Manfred Kunschitz durch die umliegenden Gemeinden. „Für uns ist es wichtig, den Gemeinden Informationen aus erster Hand zu liefern. Der Bewerb wird nach hohen Maßstäben der Umweltverträglichkeit durchgeführt. Das heißt, die Flugrouten

werden nicht über verbautes Gebiet führen“, erklärt Wenighofer.

Rund 80 Starter aus 20 Ländern werden zur Präzisionsflug-Weltmeisterschaft erwartet, unter anderen wird mit Walter Hartl aus Wolfsthal auch ein regionaler Vertreter an den Start gehen. Die besten

Piloten messen sich dann mit den Motorflugzeugen in Flugplanung, Navigationsflug, Erkennen von Luftbildern und Bodenzeichen sowie Präzisionslandungen.

Schon 1982 war der Spitzerberg übrigens Austragungsort einer Weltmeisterschaft, der Motor-Kunstflug-WM.



Die Luftsport-Freunde Rudolf Wenighofer, Roland Dunger, Manfred Kunschitz und Walter Hartl freuen sich schon auf die WM im August 2017.

FOTO: ADALBERT MRAZ



DIE KRAFT AM LAND

TOP ANGEBOTE

VORTEILSPREIS GÜLTIG BIS 28.2.2017

Unsere Zweirad-Topservice Inspektionspunkte

- ✓ Für alle Marken & Typen
- ✓ Egal wo gekauft



TOP-SERVICE BASIC

Unsere Empfehlung: 1 x jährlich

- | | |
|---------------------------|-------------------------------|
| 1. Schaltung einstellen | 6. Reifendruck überprüfen |
| 2. Seilzüge überprüfen | 7. Tretlager nachziehen |
| 3. Steuerung nachziehen | 8. Schalttauge justieren |
| 4. Lichtanlage überprüfen | 9. Laufräder zentrieren |
| 5. Bremsen einstellen | 10. ALLE Schrauben nachziehen |

-25%
Sie sparen
10€

29,-
statt 39,-

TOP-SERVICE KOMFORT

Unsere Empfehlung: alle 2 Jahre
zusätzliche Arbeiten zum Servicepaket BASIC:

- + 10. Tretlager öffnen, reinigen & fetten
- + 11. Radnaben öffnen, reinigen & fetten
- + 12. Steuerung öffnen, reinigen & fetten

-25%
Sie sparen
20€

59,-
statt 79,-

VORTEILSPREIS GÜLTIG BIS 28.2.2017

RASENMÄHER TOP-SERVICE



- ✓ Mähmesser schleifen & wuchten
- ✓ Luftfilter erneuern (bei Bedarf)
- ✓ Keilriemen kontrollieren (ggf. reinigen)
- ✓ Motordrehzahl überprüfen
- ✓ Motordrehzahl einstellen
- ✓ Radantrieb kontrollieren
- ✓ Schaltzug kontrollieren
- ✓ Vergaser einstellen
- ✓ Luftfilter reinigen
- ✓ Motoröl wechseln
- ✓ Funktionskontrolle und Probelauf
- ✓ Prüfplakette

-17%
Sie sparen
10€

49,-
statt 59,00

Alle Marken & ganz
egal wo gekauft!

KRAFTAKT

RASENTRAKTOR TOP-SERVICE



- ✓ Vergaser und Motordrehzahl überprüfen & einstellen
- ✓ Reifendruck überprüfen und einstellen
- ✓ Luftfilter reinigen bzw. erneuern
- ✓ Ölfilter & Motoröl wechseln
- ✓ Messer schleifen & wuchten
- ✓ Keilriemen kontrollieren
- ✓ Lagerstellen schmieren
- ✓ Batterie prüfen
- ✓ Funktionskontrolle und Probelauf
- ✓ Prüfplakette

-14%
Sie sparen
15€

95,-
statt 110,00

Top-Servicepreis gültig nur für Aufsitzmäher.
Service für Gewerbetreibende, Kommunalmaschinen und Rider
jederzeit auf Anfrage.

Abhol- und Bringservice möglich.

Alle Marken & ganz
egal wo gekauft!

KRAFTAKT

*Alle Inspektions-/Servicepreise inkl. Dienstleistung/Arbeitszeit, exkl. sämtlicher Materialien, Öl und Entsorgungskosten. Sollten sich im Zuge der Inspektion unvorhersehbare Reparaturen ergeben, werden wir Sie vorher telefonisch verständigen!

MIT LIEBE SCHENKEN

GUTSCHEINE AUS DEM LAGERHAUS



**ALLES FÜR DAS FEST
FINDEN SIE IN UNSEREN
BAU & GARTENMÄRKTEN!**



SCHLAGEN SIE JETZT ZU!

Gültig bis 31.01.2017
für alle PKW-Marken

WINDSCHUTZSCHEIBE
TAUSCHEN & GRATIS
VIGNETTE SICHERN

GRATIS

KRAFTAKT

Bau & Gartenmarkt

Bruck/Leitha, Tel. 02162/210-28
2460 Bruck/Leitha, Feldgasse 4-8

Schwadorf, Tel. 02230/2235
2432 Schwadorf, Lagerhausstraße 3

Schwechat, Tel. 01/7077318
2320 Schwechat, Klederingerstraße 4-6

Wien 11, Tel. 0664/627 37 65
1110 Wien, Geringergasse 20

Radshop

Bruck/Leitha, Tel. 02162/67645
2460 Bruck/Leitha, Teichgasse 3

Schwechat, Tel. 01/7077318-2945
2320 Schwechat, Klederingerstraße 4-6

Fachwerkstätte

TZ Bruck/Leitha, Tel. 02162/63001
2460 Bruck/Leitha, Eco Plus Park 1. Straße 2

Schwadorf, Tel. 02230/29003
2432 Schwadorf, Lagerhausstraße 3